



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligt:

Betreff:

Begegnungsstätten in Hagen - Jahresbericht 2017

Beratungsfolge:

13.11.2018 Seniorenbeirat
21.11.2018 Sozialausschuss

Beschlussfassung:

Sozialausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.



Kurzfassung

Die Stadt Hagen fördert durch die Gewährung von Zuschüssen die Arbeit der Begegnungsstätten für Senioren. Die Träger der Begegnungsstätten haben jährlich einen Bericht über ihre Arbeit vorzulegen. Der Bericht erscheint in diesem Jahr in einer neuen Form und als eigenständiger Bericht. In Gesprächen mit den Vertretern der Begegnungsstätten werden zurzeit die Richtlinien für die Arbeit der Begegnungsstätten überarbeitet.

Begründung

Die Stadt Hagen fördert seit Jahren die Arbeit der Begegnungsstätten in Hagen, indem sie hierfür Zuschüsse gewährt. Nach den Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten haben die Träger der Begegnungsstätten jährlich einen Bericht über ihre Arbeit zu erstellen.

Die für das Jahr 2017 vorgelegten Berichte der Begegnungsstätten wurden zusammengestellt und geben einen Einblick in die offene Altenarbeit in Hagen. Dabei wird erstmals ein eigener Bericht für die Seniorenarbeit in Hagen vorgelegt.

Nach den Schätzungen des statistischen Landesamtes (IT NRW) wird Hagen im Jahr 2030 nur noch 175.500 Einwohner haben, mehr als ein Drittel, nämlich rund 35 % der Hager Bevölkerung, ist dann 60 Jahre und älter. Die Zahl der Hochaltrigen innerhalb dieser Gruppe wird bis zum Jahr 2030 nach Schwankungen etwa den gleichen Stand wie zurzeit erreichen.

Einzelheiten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Hager 60 Jahre und älter	Hager 80 Jahre und älter
2010	53.500	11.500
2017	55.100	13.300
2025	57.900*	14.200*
2030	61.000*	13.200*

* nach Schätzungen des Statistischen Landesamtes (IT NRW)



Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden tragen eine große Verantwortung: Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen sie dafür sorgen, dass es den Senioren gut geht. Nach dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ist vorgeschrieben, dass den alten Menschen von Seiten der Kommunen Altenhilfe gewährt werden soll. Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten oder zu mildern. Alte Menschen sollen so die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Zur Altenhilfe gehören u.a. Beratung und Unterstützung im Vorfeld und im Umfeld von Pflege und Inanspruchnahme altersgerechter Dienste, aber auch Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Aus dieser Verpflichtung heraus zahlt die Stadt Hagen Zuschüsse für die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und der Kirchengemeinden in Hagen. Auch in Zukunft wird die Arbeit der Begegnungsstätten wichtig bleiben. In Gesprächen mit Vertretern der Träger und Leitern der Begegnungsstätten wird derzeit überlegt, wie eine bedarfsgerechte Begegnungsstätte für die Alten von morgen aussehen kann. Dabei werden die Qualitätsstandards und die Richtlinien überarbeitet, um sie den heutigen Gegebenheiten im Sinne einer modernen Seniorenarbeit anzupassen. Die Ergebnisse werden dem Sozialausschuss vorgelegt werden; über eine Änderung der Richtlinien wird der Sozialausschuss zu entscheiden haben.



Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ sind nicht betroffen

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

Begegnungsstätten in Hagen

Jahresbericht 2017



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartnerin
Martina Gleiß
Tel.: 0 23 31 / 2 07 – 28 95
E-Mail: Martina.Gleiss@stadt-hagen.de

Stand: Oktober 2018
Druck: Stadt Hagen – Hausdruckerei

Bilder:
[Pressmaster/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
[Robert Kneschke/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
[Monkey Business Images/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
[Monkey Business Images/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	2
	Senioren in Hagen	3
	Inhaltsverzeichnis	1
II.	Berichte der Begegnungsstätten	6
1.	Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte der Diakonie Mark-Ruhr	6
2.	Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Evangelischen Kirchengemeinden und des Diakoniezentrams Haspe	12
3.	Hauptamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt	14
4.	Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt	53
5.	Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes	55
6.	Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Caritasverbandes	62
7.	Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden	68
8.	Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes	70
9.	Sonstige Angebote für Senioren in Hagen	76
III.	Zusammenfassung und Auswertung	78
1.	Angaben zur Erreichbarkeit, Ausstattung und Barrierefreiheit	79
2.	Öffnungszeiten	80
3.	Beschreibung der Angebote	82
4.	Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	84
5.	Gemeinwesenorientierung / Vernetzung	84
6.	Beteiligungsorientierung und Beschäftigungsangebote	85
7.	Öffentlichkeitsarbeit	85
8.	Mitarbeiter in den Begegnungsstätten	85
9.	Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter	86
10.	Fazit	87
11.	Ausblick	89
IV.	Anlagen	90
▪	Liste der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten	90
▪	Liste der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten	94
▪	Sonstige Angebote für Senioren	100
▪	Begegnungsstätten und Senioren in den Sozialräumen	105

I. Einleitung

Die Stadt Hagen fördert seit Jahren die Arbeit der Begegnungsstätten in Hagen, indem sie hierfür Zuschüsse gewährt. Die Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten aus dem Jahr 2003 bilden die Grundlage für die Arbeit der Begegnungsstätten. Diese Richtlinien und die darin festgeschriebenen Qualitätsstandards wurden in den Jahren 2002 und 2003 gemeinsam mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände erarbeitet. Die Qualitätsstandards, die damals erarbeitet wurden, haben auch heute noch Gültigkeit.

Nach den Richtlinien haben die Träger der Begegnungsstätten jährlich einen Bericht über ihre Arbeit zu erstellen. In gemeinsamen Gesprächen der Stadt Hagen mit den Begegnungsstätten werden zurzeit die Qualitätsstandards und die Richtlinien überarbeitet, um sie den heutigen Gegebenheiten im Sinne einer modernen Seniorenarbeit anzupassen. Über eine Änderung der Richtlinien wird der Sozialausschuss entscheiden.

Die für das Jahr 2017 vorgelegten Berichte der Begegnungsstätten wurden nun zusammengestellt und geben einen Einblick in die offene Altenarbeit in Hagen. Dabei wird erstmals ein eigener Bericht für die Seniorenarbeit in Hagen vorgelegt. Neben der Arbeit der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten wird auch die Arbeit der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten beschrieben, und es werden sonstige Angebote der Seniorenarbeit aufgeführt.

Senioren in Hagen

Am 31.12.2017 lebten rund 55.100 Menschen im Alter von 60 Jahren und älter in Hagen. Im Jahr 2010 waren es noch rund 53.500. Der demographische Wandel macht sich auch in Hagen bemerkbar: Nach Schätzungen des Statistischen Landesamtes (IT NRW) werden Anfang 2025 etwa 57.900 Senioren ab 60 Jahre in Hagen leben, 2030 werden es fast 61.000 Senioren sein. Nach den Berechnungen von IT NRW wird Hagen dann nur noch 175.500 Einwohner haben, das heißt, dass mehr als ein Drittel, nämlich rund 35 % der Hager Bevölkerung, 60 Jahre und älter ist. Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden tragen hier eine große Verantwortung: im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen sie dafür sorgen, dass es diesen Menschen gut geht. Nach dem Sozialgesetzbuch (§ 71 SGB XII) ist vorgeschrieben, dass den alten Menschen von Seiten der Kommunen Altenhilfe gewährt werden soll. Die Altenhilfe soll dazu beitragen, Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten oder zu mildern. Alte Menschen sollen so die Möglichkeit erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen. Zur Altenhilfe gehören u.a. Beratung und Unterstützung im Vorfeld und im Umfeld von Pflege und zur Inanspruchnahme altersgerechter Dienste, aber auch Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Aus dieser Verpflichtung heraus zahlt die Stadt Hagen Zuschüsse für die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und der Kirchengemeinden in Hagen. Auch in Zukunft wird die Arbeit der Begegnungsstätten wichtig bleiben. In Gesprächen mit Vertretern der Träger und Leitern der Begegnungsstätten wird derzeit überlegt, wie eine bedarfsgerechte Begegnungsstätte für die Alten von morgen aussehen kann.

Aber wie sehen sie aus, die Alten von morgen? Bereits in den letzten Jahrzehnten hat sich die Altersgruppe der Senioren entscheidend verändert. Viele sind heute körperlich und geistig fit, mobil, selbstständig und modebewusst. Die Alten von heute sind mit den Alten von gestern kaum noch zu vergleichen. Heutige Senioren sind gesünder als Gleichaltrige der Vorgängergeneration und fühlen sich jünger als sie in Wirklichkeit sind. Da wundert es nicht, dass sich die heutigen 70-jährigen nicht als alt bezeichnen und eine Teilnahme am Seniorennachmittag in der Kirche für sich ausschließen. Schließlich wollen alle alt werden, aber nicht alt sein. Für diese jungen Alten halten die

Begegnungsstätten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten vor: Handykurse, Computerkurse, Sprachkurse; es gibt Theatergruppen, Vorträge über Sicherheit und Gesundheit im Alter und vieles mehr.

Aber natürlich wird es sie auch weiterhin geben, die über 80-Jährigen, die wirklich alt sind. Für diese sind das gemütliche Beisammensein und der Plausch in der Begegnungsstätte mit Kaffee und Kuchen eine willkommene Abwechslung im Alltag, die der Vereinsamung vorbeugt. Und - was die Leiterin einer Begegnungsstätte berichtete - was ganz wichtig ist: Man achtet in den Begegnungsstätten aufeinander und kümmert sich. Dies kann wichtig sein, um einer drohen Verwahrlosung vorzubeugen, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen, klärende Gespräche zu führen und an Hilfsorganisationen oder professionelle Beratungsstellen zu vermitteln.

Dieses „Sich kümmern“ und die Beratungsangebote der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten tragen dazu bei, dass alte Menschen möglichst lange in ihrem angestammten Wohnquartier verbleiben können. Die Stadt Duisburg hat ausführliche Statistiken geführt und ermittelt, dass durch gute und zielgerichtete Beratung erhebliche Kosten bei der Hilfe zur Pflege eingespart werden können.

So können bei richtiger Beratung auch bei Pflegebedürftigkeit Heimaufenthalte hinausgezögert oder in manchen Fällen auch ganz vermieden werden. Damit wird die wichtige Aufgabe der Begegnungsstätten deutlich.

II. Berichte der Begegnungsstätten

1. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte der Diakonie Mark-Ruhr

Jahresbericht 2017	
Name der Einrichtung:	Begegnungsstätte im Wichernhaus
Anschrift:	Martin-Luther-Str. 9 - 11, 58095 Hagen
Träger:	Diakonie Mark-Ruhr Evangelische Pflegedienste gemeinnützige GmbH
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Beate Wiewiorka 0 23 31 / 3 80 94 10 beate.wiewiorka@diakonie-mark-ruhr.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 Päd. Fachkraft = 29,25 Wo.-Std.	Unterstützung der Arbeit durch den Info- point im Erdgeschoss und Kolleginnen und Kollegen	4 = 11,5 Wo.-Std.	1 = 0,5 Wo.-Std.

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Vertraglich vereinbarte Aufgaben	Gesamtkosten €	Zuschuss Stadt €	Zuschüsse Dritter €	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen €	Eigenanteil €
Begegnungsstätte	68.795,84	38.000,00	1.410,23	11.399,92	17.984,85

Zusätzlich erhält die Diakonie Mark-Ruhr von der Stadt Hagen einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 4.800,- € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten und 2.000,- € für die Qualifizierung von Ehrenamtlichen.

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Fortbildung Hauptamt

Trägerinterne Fortbildungen

Fachtagungen

Schulungen

Arbeitskreis der Begegnungsstätten

Fortbildung Ehrenamt

Die Mitgestaltung der Inhalte erfolgt mit den Ehrenamtlichen in Form einer gemeinsamen Jahres-planung.

Der „Arbeitskreis der Ehrenamtlichen“ soll Impulse für die Arbeit der Leiter und Leiterinnen der ehrenamtlich geführten Gruppen in den evangelischen Gemeinden im Kirchenkreis Hagen geben.

Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten im Kirchenkreis Hagen erfolgt durch die fachliche Betreuung.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	von 09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 09.00 bis 14.00 Uhr von 09.00 bis 17.00 Uhr einmal im Monat
Stunden je Woche:	39,5 Stunden, eine Woche im Monat 42,5 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

- Angebote zu den Themen Gesundheit, Bildung und Kultur
- Organisation, Planung, Durchführung und Reflektion dieser Angebote
- Information, Beratung und Vermittlung an weiterführende Hilfen
- Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten im Kirchenkreis Hagen
- Verwaltung der Mittelzuwendung der Stadt Hagen für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten
- Gremienarbeit, Lobbyarbeit, regionale soziale Vernetzung

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Selbsthilfe, Gottesdienste für Gehörlose	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: in Kooperation mit Diakonischem Werk, Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg und Hinweis auf die Anbieter vor Ort	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gymnastik / Aquafitness	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Sprachen: Französisch, Englisch Fortgeschrittene, Englisch Mittelkurs, Spanisch Anfänger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Die monatlichen Diavorträge von dem Referenten Gerd Otto standen im Berichtsjahr unter dem Thema „Deutschlandreise-Stadtgeschichte(n)“.

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Die Einrichtungsleitung beantwortet Fragen zu den Themen Bildungs- und Kulturangebote, Wohnformen, gesundheitliche Versorgung, bürgerschaftliches Engagement, Reisen u.v.m. Bei Bedarf Weitervermittlung an andere Institutionen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte unterstützt die Arbeit verschiedener Selbsthilfegruppen in ihren Räumlichkeiten, z.B. Treffen der Gruppe Frauen nach Krebs, Seminare der Gruppe Frauen nach Krebs, Vortragsveranstaltungen der Selbsthilfegruppen, Freitagsandachten der Stadtkirchengemeinde.

Der Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen unter Leitung von Frau Pfarrerin Brokmeier findet einmal monatlich statt.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

keine

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden. Bei Bedarf erfolgt Weitervermittlung an entsprechende Institutionen.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

- Neugestaltung der Diavorträge
- Thematische Vorträge z.B. Patientenverfügung
- Aufgrund erhöhter Anfragen werden wir im Jahr 2018 / 2019 einen neuen Kurs Englisch für Anfänger anbieten.
- Entwicklung eines Literaturkreises

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Diakonie Rheinland Westfalen Lippe
- Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- Stadtkirchengemeinde
- Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Schwelm
(durch Kooperationsvertrag mit der Diakonie Mark-Ruhr)
- Seniorenbeirat
- AD-HOC Arbeitskreis des Seniorenbeirates
- Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hagen
- Referenten unterschiedlicher Berufsgruppen und Institutionen
- Pflegetelefon der Diakonie Mark-Ruhr
- Krebsberatungsstelle der Diakonie Mark-Ruhr
- Weitere Einrichtungen des Trägers bei Bedarf, z.B. Da-Sein, Schuldnerberatung, Luthers Waschsalon
- Einrichtungen und Beratungsstellen anderer Träger, z.B. wohnortnahe Begegnungsstätten, Bürgerämter, Suppenküche u.v.m.

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

- Mitbestimmung der Angebotsstruktur
- Beteiligung bei der Planung neuer Angebote

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Monatsprogramme
- Flyer
- Rundfunk

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Das Alter beginnt bei 55 Jahren bis Ende offen, der weibliche Anteil ist grundsätzlich höher als der männliche Anteil. Die Gruppenstärke ist von acht Personen bis max. vierzehn.

Besucher bei Veranstaltungen:

Das Alter bei diesem Angebot ist vereinzelt von Mitte dreißig bis Ende achtzig (diese Zahlen sind persönliche Einschätzungen). Die Besucherzahl variiert von 35 bis 58 Gäste.

Teilnehmer der Kurse und Veranstaltungen kommen aus den Stadtteilen Eppenhause / Emst, Boele, Altenhagen, Mitte, Wehringhausen, Breckerfeld, vereinzelt aus Haspe, Hagen-Hohenlimburg und Eilpe.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit vielen Buslinien zu erreichen, die nächsten Haltestellen sind Hauptbahnhof und Altenhagener Brücke an der Körnerstraße. Es sind Parkplätze und Behindertenparkplätze vorhanden.

Der vordere Eingang ist nur über Treppenstufen zu erreichen, der rückwärtige Eingang ist über eine breite, 16 Meter lange Rampe zu erreichen. Ein automatischer Türöffner ist vorhanden. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 98 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Es ist ein Aufzug vorhanden (110 x 140 cm, Tür 90 cm). Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar. Die Bewegungsflächen sind für Rollstühle und Rollatoren ausreichend groß. Im Erdgeschoss ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

2. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Evangelischen Kirchengemeinden und des Diakoniezentrums Haspe

Die Diakonie Mark Ruhr selbst unterhält keine ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten, bietet jedoch eine fachliche Unterstützung für die evangelischen Begegnungsstätten an. Es gibt in Hagen sechs ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte der Ev. Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche am Ischeländ
- Seniorenbegegnungsstätte Kuhlestraße der Ev. Pauluskirchengemeinde am Kuhlerkamp
- die Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus der Ev. Pauluskirchengemeinde in Wehringhausen
- Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Boelerheide
- Offener Treff für Jung und Alt der Ev. Kirchengemeinde Vorhalle
- Begegnungsstätte im alten Stadtbad des Diakoniezentrums Haspe e.V.

Daneben gibt es einen Seniorenkreis der Ev. Petruskirchengemeinde in Kabel, der die Voraussetzungen für eine Förderung nicht erfüllt.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der Förderbetrag beträgt 800,- € je Jahr und Begegnungsstätte. Zwischen 2 und 50 ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich um die Organisation der Begegnungsstätte und gestalten die Aktivitäten. Die fachliche Leitung der Diakonie Mark-Ruhr unterstützt sie dabei. Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten im Kirchenkreis Hagen erfolgt durch die fachliche Betreuung. Die Begegnungsstätten haben zwischen 6,5 und 40 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: es gibt gemeinsame Treffen am Vormittag oder Nachmittag, die sich zum Beispiel Blauer Montag, Café Paula, Frauenrunde, Gebetsfrühstück, Tanzkreis, Seniorensport, Kochtreff oder unser Nachmittag – Treff für Jung und Alt nennen. Die Betreuung einer Selbsthilfegruppe, ein Kirchencafé und auch die Frauenhilfe werden genannt, es gibt Feiern, Konzerte, Trödelmärkte und Gemeindefeste.

Die Begegnungsstätte im alten Stadtbad organisiert Dia- und Multi-Media-Shows, Vorträge mit unterschiedlichen Themen, Musik- und Wortvorträge, Bilderausstellungen, Bewegungsangebote, ganzheitliches Gedächtnistraining und die Reihe „Lesen einmal anders.“

Das Alter der Besucher liegt meist zwischen 60 und 95 Jahren, es werden aber auch Angebote für Besucher ab 40 Jahren aufgeführt. Die Anzahl der Besucher, die sich regelmäßig treffen, liegt zwischen 9 und 40 Personen je Begegnungsstätte.

In diesem Jahr wurden auch Erhebungen zur Barrierefreiheit der geförderten Begegnungsstätten durchgeführt. Nach den Richtlinien der Stadt Hagen sollen Begegnungsstätten senioren- und behindertengerecht sein. Hierzu zählen ein barrierefreier Zugang und barrierefreie Räumlichkeiten.

Die sechs geförderten Begegnungsstätten sind alle barrierefrei und verfügen über eine Behindertentoilette.



3. Hauptamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis unterhält acht hauptamtlich geführte Begegnungsstätten, dabei gehören jeweils zwei Begegnungsstätten organisatorisch zusammen und erhalten nur eine Förderung. Für die Rubrik Finanzierung wurde eine Übersicht über alle Begegnungsstätten gebildet:

Finanzen					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Vertraglich vereinbarte Aufgaben	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt	Zuschüsse Dritter	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
hauptamtlich geführte Begegnungsstätten	333.733,66	168.000,00	460,00	131.286,21	31.987,45

Zusätzlich erhält die Arbeiterwohlfahrt jährlich einen Zuschuss in Höhe von 3.200,- € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten und 2.000,- € für die Begleitung und Förderung des Ehrenamtes in ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten.

Bericht der Begegnungsstätte 1/1 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Eventcafé Oller Dreisch
Anschrift:	Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Kirstin Ebeling 0 23 31 / 9 34 68 33 Kirstin.ebeling@awo-ha-mk.de oder ollerdreisch@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte* Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 = 9,75	=	2 = 35	5 = 25

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;
Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	15.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	31 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit,

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Sprachenstammtisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur, Kunst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilstadt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: über Ortsvereine und AWO Reisen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bürgersprechstunde	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Singen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Diverse Konzerte, Lesungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freitagsmaler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Sprachen Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer und Handy: über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit etc.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Klassik, Musik aus verschiedenen Ländern, Kabarett, Kreativmarkt, Theater, Tanz

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunden: dienstags, donnerstags und nach Vereinbarung, tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter
Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Montag - Freitag Mittagstisch; Caterer
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden; nur über entsprechende Fachdienste.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Angebot des Ollen Dreisch ist umfassend und deckt viele Bereiche ab.

Das Kulturprogramm wird abwechslungsreich gestaltet, zusätzlich werden bei den Informationsveranstaltungen relevante Themen bezüglich des „SeniorenDaseins“ bearbeitet.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen, Basteln
- Vereine: gemeinsame Projekte
- Quartiersmanagement Wehringhausen
- Wohnungsverein Hagen
- Wilhelmsapotheke
- Pelmké: gemeinsame Kinoveranstaltungen in Planung für Senioren und Zuwanderer
- AWO Betriebe
- Parteien
- Seniorenbeirat
- Stadtteilgremien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer

- Rundfunk lokal
- auf andere Weise, und zwar: Mietermagazin Wohnungsverein

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen, auch die Gruppenangebote. Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 55 Jahren.

Die Teilnehmerzahl bei Gruppenangeboten schwankt zwischen 4 und 20 Teilnehmern (versicherungstechnisch bedingt).

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 45 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz, wird der Hinterhof dazu genommen, haben mehr Besucher Platz.

Pro Monat haben wir ein bis zwei Veranstaltungen mit wechselnden Inhalten und Akteuren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 525 und 521 zu erreichen, Haltestelle Gutenbergstraße. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, direkt vor dem Eingang liegt auch ein Behindertenparkplatz.

Der Besuchereingang ist barrierefrei, es ist ein automatischer Türöffner vorhanden, die Durchgangsbreite der Tür beträgt mindestens 90 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ebenerdig erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Bericht der Begegnungsstätte 1.2 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Begegnungsstätte Haspe
Anschrift:	Hüttenplatz 44, 58135 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Kirstin Ebeling 0 23 31 / 38 112 Kirstin.ebeling@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 = 9,75	=	1 = 0,5	2 = 6

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;
Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	17.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	17.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	17.00 Uhr
Donnerstag	Projekttag, Öffnungszeiten variieren		
Freitag	von 9.00	bis	13.00 Uhr
Samstag	Nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	26 – 30 Stunden ohne Wochenende		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Freizeit, Kommunikation, Generationsübergreifende Angebote, interkulturelle Angebote, Beratung in Kooperation mit Ollen Dreisch in Wehringhausen

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadteilfeste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: über Ortsverein und Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Tanz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Singen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bingo, Kochen, Kreatives	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Computer und Handy: über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Vorträge über altersspezifische Themen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Rudelsingen, Veranstaltungen mit Musikern aus der Region

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialsprechstunden nach Vereinbarung

tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches

Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

AGH-Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten)

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter

Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungen dürfen laut Satzung nicht angeboten werden, da sie dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit widersprechen.

Der Mittagstisch findet jeden Montag statt und zeichnet sich durch eine gutbürgerliche Küche aus, dies haben sich die Besucher gewünscht.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Erweiterung des bestehenden Angebotes durch zeitlich begrenzte Angebote

Generationsübergreifende Angebote in Kooperation mit der Kita, dem Altenheim,

Zusammenarbeit mit Flüchtlingsprojekten aus dem Stadtteil zur Annäherung und zum Abbau von Vorurteilen

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Evangelische Kita am Hüttenplatz, gemeinsame Aktionen in der Begegnungsstätte
- AWO Seniorenheim, Einbindung Senioren in Aktionen z.B. gemeinsames Kochen in der Begegnungsstätte
- AWO Einrichtung Erzstr., gemeinsame Aktionen mit den Maßnahmenteilnehmern
- Soziales Küchenstudio
- Stadtteilgremien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 60 Jahren.

Gruppenangebote schwanken zwischen 8 und 15 Teilnehmern dies ist eine Zahl, die wir ansetzen, damit ein gemeinsames Miteinander noch möglich ist.

Besucher bei offenen Angeboten:

Auch hier ist die Einrichtung offen für alle, die Altersstruktur entspricht aber auch denen der Gruppenangebote.

Hier schwankt die Teilnehmerzahl von 20 bis 80 Personen (z.B. Bingo).

Besucher bei Veranstaltungen:

Zwischen 50 - 100 Personen, je nach Veranstaltung: Kirmes, 1. Mai oder Langer Tisch der Kulturen etc.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 511, 521, 528, 529, 525, 532 und 510 zu erreichen, Haltestellen Hüttenplatz und Hasper Kreisel. Es sind in der Werkstraße Parkplätze vorhanden, in der Nähe sind auch Behindertenparkplätze vorhanden (Hüttenplatz und Vollbrinkstraße).

Der Besuchereingang ist barrierefrei, ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 100 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ebenerdig erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Bericht der Begegnungsstätte 2.1 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Gustav-Sewing-Haus – Haus der Generationen
Anschrift:	Overbergstr. 125, 58099 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Kirstin Ebeling, Dieter Löffler 0 23 31 / 38 113 oder 68 93 97 Kirstin.Ebeling@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungsstätte	1 = 9,75	=	2 = 30	5 = 20 - 30

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;

Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	12.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	19.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 12.00	bis	18.00 Uhr
Freitag	nur bei Veranstaltungen		
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	25 Stunden (je nach Angeboten)		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Sport, Gesundheit, Interkulturelle Arbeit, generationsübergreifende Angebote

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diverse Projekte für verschiedene Generationen z.B. Keyboard	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilsteste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Busfahrten über Ortsverein	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsthilfegruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zumba	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Diverse aktuelle Themen zur Pflege, Barrierefreiheit, Vorsorge, politische Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keyboardunterricht	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Musik, Tanz, Klassik

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialsprechstunden finden nach Bedarf statt.

Tägliche Ansprache des Ehrenamtsteams möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste bei Behörden oder der Stadt.

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter

Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Angebot der Begegnungsstätte Boelerheide zeichnet sich durch ein vielfältiges Spektrum aus. Hier wird generationsübergreifend, multikulturell und inklusiv gearbeitet. Ausbau der inklusiven, generationsübergreifenden und multikulturellen Angebote.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen bei Veranstaltungen, gemeinsame Feste
- Vereine: gemeinsame Aktionen
- Selbsthilfegruppen: Gespräche, Informationsveranstaltungen etc.
- AWO Betriebe
- Parteien
- Stadtteilgremien; Vernetzung bei Veranstaltungen

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt. Bei den Gruppen schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 5 und 25 Personen; der Altersdurchschnitt liegt bei über 55 Jahren.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen, es gibt keine geschlossenen Gruppen, somit sind Schnupperstunden jederzeit möglich.

Hier schwankt die Teilnehmerzahl je nach der Art des Angebotes zwischen 10 und 80 Besuchern; der Altersdurchschnitt liegt bei über 50 Jahren.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 80 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat haben wir eine Veranstaltung, welche am Wochenende stattfindet.

Der Ortsverein bietet sehr erfolgreich gemeinsame Seniorenfahrten an.

Da hier auch generationsübergreifende Familienfeste und Veranstaltungen stattfinden, liegt der Altersdurchschnitt bei über 30 Jahren, reine Seniorenveranstaltungen haben einen Altersdurchschnitt von über 65 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 512, 514, 542 und 534 zu erreichen, Haltestelle Loxbaum. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen befindet sich vor der Tür, besonders ausgeschilderte Behindertenparkplätze sind jedoch nicht vorhanden.

Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar, es ist eine breite, 2,45 m lange Rampe vorhanden. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen.

Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 2,00 m. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine umgebaute Toilette mit mehr Bewegungsfreiheit vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit weitgehend barrierefrei.

Bericht der Begegnungsstätte 2/2 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Kulturhof Emst
Anschrift:	Auf dem Kämpchen 16, 58093 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Sven Söhnchen, Jürgen Kitzig 01 78 4 20 00 44 oder 0 23 31 / 5 44 90 Sven.soehnchen@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungsstätte	1 = 9,75	=	1 = 15	5 = 20 - 30

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;
Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	12.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	30 - 40 Stunden (je nach Angeboten)		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit, interkulturelle Arbeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur, Kunst, Sprachen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilstädte	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Ortsverein und Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Konzerte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kochkurse	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Skat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzte Angebot
Sprachen: Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit etc.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Musik aller Richtungen, Lesungen, Musikworkshops, Theater, interkulturelle Angebote

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunden: mittwochs und nach Vereinbarung
tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter
Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Freitags Mittagstisch
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Angebot des Kulturhofes ist umfassend und deckt viele Bereiche ab.
Das Kulturprogramm wird abwechslungsreich gestaltet und bietet für die verschiedenen Altersklassen ab 55 interessante Veranstaltungen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen bei Veranstaltungen
- Vereine: gemeinsame Projekte
- hagewe
- Apotheken
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet. Bestimmte Angebote werden von Senioren in Eigenregie durchgeführt. Die Gruppengrößen schwanken zwischen 5 und 15 Teilnehmern, Altersstruktur: über 55 Jahre

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen, es gibt keine geschlossenen Gruppen, somit sind Schnupperstunden jederzeit möglich.

Anzahl der Besucher: je nach Angebot zwischen 5 und 15 Teilnehmern

Alter der Besucher: über 55 Jahre

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 99 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat haben wir 1 Kulturwochenende, welches von Freitag bis Sonntag ein volles Programm bietet.

Zusätzlich werden mittwochs während des Ortsvereinsnachmittags noch verschiedene Angebote durchgeführt. Je nach Veranstaltung schwankt das Alter der Besucher zwischen über 45 und über 65 Jahren.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 527, 541 und 535 zu erreichen, Haltestelle Emst Kirche. In der Nähe sind Parkplätze vorhanden, ein Behindertenparkplatz liegt direkt hinter der Einrichtung.

Der Besuchereingang ist barrierefrei. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt mindestens 90 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ebenerdig erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine umgebaute Toilette mit mehr Bewegungsfreiheit vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit weitgehend barrierefrei.

Bericht der Begegnungsstätte 3.1 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Schultenhof Eilpe
Anschrift:	Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Kristin Ebeling 0 23 31 / 3 81 13 oder 0 23 31 / 7 20 53 Kristin.Ebeling@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungsstätte	1 = 9,75	=	1 = 15	5 = 25

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;

Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Dienstag	von 10.00	bis	15.00 Uhr
Mittwoch	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Donnerstag	von 10.00	bis	16.00 Uhr
Freitag	von 10.00	bis	18.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	31 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Beratung, Freizeit, Kunst, Kultur, Sport, Gesundheit, interkulturelle Zusammenarbeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur, Kunst	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilsteste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Selbsthilfegruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Nähgruppe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Skat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freitagsmaler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Computer / Handy über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Diverse Vorträge	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

keine

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunden: dienstags und nach Vereinbarung
tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen Jobcenter
Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter
Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Freitags Mittagstisch
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Angebot des Schultenhofs ist ausreichend und wird gemeinsam mit dem Team aus Ehrenamtlichen in 2018 ausgebaut. Es sind diverse Veranstaltungen rund um die

Bereiche „Handarbeiten“ und Geselligkeit geplant.

Auch das beliebte Montagsfrühstück soll wieder ins Leben gerufen werden.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas: Singen, Basteln
- Vereine: gemeinsame Projekte
- Einzelhandel, Kirchengemeinden, Schulen
- AWO-Jugendwerk
- AWO-Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Der Altersdurchschnitt bei unseren Teilnehmern liegt in der Regel bei über 60 Jahren.

Gruppenangebote schwanken zwischen 4 und 20 Teilnehmern.

Teilnehmer bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen, es gibt keine geschlossenen Gruppen, somit sind Schnupperstunden jederzeit möglich. Diese sind für alle Altersgruppen offen und schwanken ähnlich in den Zahlen, wie die Gruppenangebote, der Altersdurchschnitt ist ebenfalls über 60 Jahre.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 40 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz; bei Hinzunahme des Außengeländes bis zu 80 Besucher; gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern senken den Altersdurchschnitt der Gäste auf über 40 Jahre, reine Seniorenveranstaltungen zeigen eine Besucherstruktur von über 60 Jahren mit starker Tendenz der Hochaltrigkeit auf.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 516, 519, 512, 510, SB71, 535 und 84 zu erreichen, Haltestelle Eilper Denkmal. Es sind im Hinterhof Parkplätze vorhanden, Behindertenparkplätze sind nicht vorhanden.

Der Besuchereingang ist nicht barrierefrei, man gelangt nur über vier Stufen in das Gebäude. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen. Die Durchgangsbreite der vorderen Tür beträgt lediglich 66 cm, die der hinteren Tür 80 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume innerhalb des Gebäudes sind ebenerdig erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine umgebaute Toilette mit mehr Bewegungsfreiheit vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist nicht barrierefrei, da vor dem Eingang vier Stufen sind. Rollstuhlfahrern und Nutzern von Rollatoren wird jedoch Hilfestellung gegeben.

Bericht der Begegnungsstätte 3.2 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Begegnungsstätte Hohenlimburg
Anschrift:	Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Kirstin Ebeling / Erika Eschenbach 0 23 31 / 3 81 12 oder 0 23 34 / 22 54 Kirstin.ebeling@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 = 9,75			10 = 30

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;
Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Montag	von 14.00	bis	17.00 Uhr
Dienstag	von 12.00	bis	14.00 Uhr
Mittwoch	von 14.00	bis	17.30 Uhr
Donnerstag	je nach Gruppe		
Freitag	von 12.00	bis	14.00 Uhr
Samstag	nur bei Veranstaltungen		
Sonntag	nur bei Veranstaltungen		
Stunden je Woche:	12 – 14 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Gesundheit, Prävention, Demenz

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, z.B. Demenztreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelmäßige Sprechzeiten Ortsvereine	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: jahreszeitlich, Stadtteilsteste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten über Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Ehemaligen Ehrenamtlichentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frauentreff	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bingo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschiedene Gymnastikgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine

2.4 Kulturangebote

Mottopartys, Seniorentanz

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Tägliche Ansprache des Personals möglich, schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal; persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlungen kommen auch von Hausärzten und Kooperationspartnern an uns; Kontaktaufnahme unsererseits zum Hilfesuchenden; wenn Hilfe nicht durch Fachpersonal erfolgen kann, dann Vermittlung an Fachdienste Stadt / Behörden

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter
Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstag und Freitag Mittagstisch
Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Die Begegnungsstätte Hohenlimburg legt sehr viel Wert darauf, das bestehende Angebot aufrecht zu erhalten, da die Nachwuchssuche schwierig ist.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas
- Vereine
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen, auch die Gruppenangebote.

Jeder Interessierte erhält die Möglichkeit einer Probestunde bei Kursangeboten, bevor er sich zur Teilnahme entscheidet.

Das Alter unserer Teilnehmer liegt in der Regel bei über 60 Jahren.

Gruppenangebote schwanken zwischen 4 und 20 Teilnehmern. Die Gymnastikgruppen sind in verschiedenen Turnhallen des Stadtteils, da dort mehr Platz und entsprechende Geräte vorhanden sind.

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 100 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Pro Monat gibt es mindestens eine Tanzveranstaltung am Wochenende und pro Quartal eine Mottoparty.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 536, 513, 530, 517, 524, 538, 1 und 531 zu erreichen, Haltestelle Lennebad. Von der Bushaltestelle zur Einrichtung sind mehrere Treppenstufen zu überwinden. Ein barrierefreier Zugang kann entlang der Straßen erfolgen. Es sind Parkplätze und ein Behindertenparkplatz vorhanden.

Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen.

Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 1,00 m. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Eine Behindertentoilette ist ebenfalls vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Bericht der Begegnungsstätte 4/1 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Begegnungsstätte Altenhagen
Anschrift:	Alexanderstr. 31, 58097 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Kirstin Ebeling 0 23 31 / 3 81 12 Kirstin.ebeling@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 = 9,75			4 = 10

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;

Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten			
Dienstag	von 12.00	bis	18.00 Uhr
Donnerstag	von 12.00	bis	18.00 Uhr
Stunden je Woche:	12 Stunden		

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Freizeit

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Spieletreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reibeplätzchenessen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine

2.4 Kulturangebote

keine

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Wird sichergestellt über die Einrichtungen in Boelerheide und Vorhalle; telefonische Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine werden nach Vereinbarung durchgeführt; Vermittlung an Stadt oder entsprechende Behörden, wenn Hilfe nicht ausreichend sichergestellt werden kann

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter
Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Die Begegnungsstätte Altenhagen setzt weiterhin auf bewährte Angebote.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Kitas
- Vereine
- AWO Betriebe
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten und offenen Angeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen, auch die Gruppenangebote

Alter der Besucher: über 70 bis hochaltrig.

Anzahl der Besucher: 20 – 30

Besucher bei Veranstaltungen:

An Veranstaltungen nehmen bis zu 50 Personen teil.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit der Buslinien 528, Haltestelle Pettenkoferstraße zu erreichen, oder mit den Buslinien 516, 527, 515 und 519, Haltestelle Alexanderstraße. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, direkt hinter der Einrichtung sind Behindertenparkplätze

Der Besuchereingang ist über eine Rampe stufenlos erreichbar. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen.

Die Durchgangsbreite der Tür beträgt mindestens 90 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Eine Behindertentoilette ist vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

Bericht der Begegnungsstätte 4/2 für das Jahr 2017

Name der Einrichtung:	Begegnungsstätte Vorhalle
Anschrift:	Vorhaller Str. 36, 58089 Hagen
Träger:	AWO Unterbezirk Hagen – Märkischer Kreis
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Sven Söhnchen, Stefanie Bastians, 01 78 04 42 00 04; 0 23 31 / 3 48 32 23 sven.soehnchen@awo-ha-mk.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 = 9,75			8 = 40

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Siehe Übersicht auf Seite 14

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Es gibt gemeinsame Fortbildungen, Erste Hilfe, Gesundheitsbelehrungen, Qualitätsmanagement und Fortbildungen, die sich jeweils an das Hauptamt oder Ehrenamt wenden;

Anbieter AWO Bundesakademie, Lotte-Lemke-Bildungswerk;

Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	von 09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	von 09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	von 09.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	von 08.00 bis 14.00 Uhr
Stunden je Woche:	38 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Kommunikation, Freizeit, Interkulturelles Zusammenleben, generationsübergreifende Angebote

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frühstück	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächsrunden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Frauentreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Spieletreff	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AWO Ortsverein-Treff offen für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frühstück	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Basare	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Inklusionsfeste	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

keine

2.4 Kulturangebote

Lesungen, Fachvorträge, kleine Bibliothek im Wohnzimmer

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Sozialberatung: montags und nach Vereinbarung; telefonische

Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine werden nach Vereinbarung durchgeführt; Vermittlung an Stadt oder entsprechende Behörden, wenn Hilfe nicht ausreichend sichergestellt werden kann

2.6 Beschäftigungsangebote / Maßnahmen & Projekte

Maßnahmen des Jobcenters

Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Mitarbeiter

Übungsleiter z.B. Stadtsportbund

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

14 täglich mittwochs Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Das Stadtteilhaus Vorhalle bietet mit seinen vielen verschiedenen Akteuren eine Vielzahl von Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation. Neben den bewährten Angeboten, soll die intensivierte Nutzung des Vorhaller Wohnzimmers den Gästen einen Ort zum Verweilen bieten, wo ein tägliches Frühstück eingenommen werden kann. Der Verzehr ist keine Voraussetzung, um im Wohnzimmer zu lesen, sich auszutauschen oder einfach nur die Zeit bis zum nächsten Bus zu überbrücken.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Familienzentren
- Vereine
- AWO Betriebe
- VHS
- Parteien

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk lokal

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

Die Angebote sind für jeden Interessierten offen, auch die Gruppenangebote

Altersstruktur: über 65 Jahre. Die Anzahl der Teilnehmer schwankt zwischen 10 und 25.

Besucher bei offenen Angeboten:

Unsere Angebote sind alle offen. Je nach Angebot 10 bis 20 Teilnehmer,

Altersstruktur: über 65 Jahre

Besucher bei Veranstaltungen:

Bis max. 50 Besucher haben bei Veranstaltungen in der Einrichtung Platz. Mehrmals im Jahr wird das Stadtteilhaus für Aktionen genutzt, entsprechend erhöht sich dann die Besucherzahl. Die Altersstruktur schwankt je nach Veranstaltung, der Durchschnitt bei Veranstaltungen liegt bei über 55 Jahre.

IV. Angaben zur Barrierefreiheit Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 521 und 541 zu erreichen, Haltestelle Vorhaller Straße. Es sind in der Nähe Parkplätze und auch Behindertenparkplätze vorhanden. Der Besuchereingang ist barrierefrei. Es ist ein automatischer Türöffner vorhanden. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt mindestens 90 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar; es ist ein Aufzug vorhanden. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden. Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

4. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt unterhielt 2017 in Hagen neben den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten auch vier ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte Mittelstadt / Oberhagen
- Seniorenbegegnungsstätte Hilfe / Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum
- Begegnungsstätte Westerbauer
- Begegnungsstätte Boele-Kabel.

Die Begegnungsstätte Boele-Kabel in der Schwerter Straße wurde zum 31.12.2017 geschlossen. Zurzeit wird geprüft, ob die Begegnungsstätte Boele-Hengstey die Voraussetzungen der Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten erfüllt und somit anstelle der Begegnungsstätte Boele-Kabel die Förderung erhalten kann.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Die Mittel wurden in den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt zweckentsprechend verwendet. Der Förderbetrag beträgt 800,- € je Jahr und Begegnungsstätte.

Zwischen sechs und zehn ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in diesen Begegnungsstätten. Eine fachliche Leitung unterstützt sie dabei. Die Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zuletzt 2017 bzw. 2018 erfolgt. Die Begegnungsstätten haben zwischen 6 und 13 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: es gibt Seniorennachmittage, Dönekesabendende, Tagesfahrten, einen Nähtreff, Rockkonzerte, Seidenmalerei und einen Bügeltreff, einen Chor für alle, einen Skattreff, ein Ehrenamtscafé und einen Tanznachmittag. Darüber hinaus finden Modenschauen und Feste statt.

Das Alter der Besucher liegt je nach Begegnungsstätte über 55 Jahre oder über 60 Jahre. Die Anzahl der Besucher, die sich regelmäßig trifft, liegt je Begegnungsstätte zwischen 8 und 50 Personen.

Zwei Begegnungsstätten in Westerbauer und Hilfe-Fley sind barrierefrei, die Begegnungsstätte in Oberhagen-Mittelstadt ist weitgehend barrierefrei.

5. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes

Jahresbericht 2017	
Name der Einrichtung:	DRK-Seniorenbegegnungsstätte im Karl-Jellinghaus-Zentrum
Anschrift:	Feithstr. 36a, 58095 Hagen
Träger:	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hagen e.V.
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Dipl. Soz. Arb. Rüdiger Ludwig Tel.: 0 23 31 / 95 89 24 E-Mail: r.ludwig@drk-hagen.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte* Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehren-amtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 Dipl. Sozialarbeiter = 39 Std.			40 ehrenamtl. Mitarbeiter = ca.90 Wochenstunden

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Vertraglich vereinbarte Aufgaben	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt	Zuschüsse Dritter	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
Begegnungsstätte (hauptamtlich geführt)	74.076,77 €	42.000,00 €			32.076,77 €
Begegnungsstätten (ehrenamtlich geführt)		8.800,00 €			
Förderung des Ehrenamtes in ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten		2.000,00 €			
Summe	74.076,77€	52.800,00 €	0,00 €	0,00 €	32.076,77€

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Hier wird das Angebot des Institutes für Bildung und Kommunikation des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe genutzt. Es steht allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern zur Verfügung. Diese anerkannte Weiterbildungseinrichtung befindet sich in Münster. Die Teilnehmergebühren übernimmt der DRK-Kreisverband Hagen. Fahrtkosten werden ebenfalls übernommen.

Die Gedächtnistrainer erhalten ihre Fortbildungen über den Bundesverband Gedächtnistraining. Teilnehmergebühren übernimmt ebenfalls das DRK.

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	von 09.00 bis 18.00 Uhr
Stunden je Woche:	45 Stunden

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Seniorenbegegnungsstätten sind Einrichtungen der Begegnung für überwiegend alte Menschen. Sie stehen alten Menschen unabhängig vom Geschlecht ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zu einer Konfession, politischen Partei oder ethnischen Gruppe zur Verfügung.

Durch das Angebot von Information, Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung für Einzelne und Gruppen tragen Seniorenbegegnungsstätten dazu bei:

- Kontakte zwischen alten Menschen selbst und anderen Gruppen zu fördern
- Eigene Fähigkeiten neu zu entdecken, beziehungsweise weiter zu entwickeln
- Das Selbstwertgefühl des alten Menschen zu stärken
- Die Bewältigung von Lebenssituationen, die als belastend empfunden werden, zu erleichtern
- Dadurch kann der Einzelne auch befähigt werden, für die Situation der anderen Verständnis zu zeigen
- Verluste, die der alte Mensch möglicherweise erleidet, besser zu verarbeiten und durch Aufnahme neuer (sowie Vertiefung bestehender) menschlicher Beziehungen auszugleichen

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise, zu aktuellen Fragestellungen, Probleme im Alter usw.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Frühlingsfest, Grillnachmittage, Weihnachtsfeiern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: Betreutes Reisen innerhalb Deutschlands, auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Tagesfahrten im Umkreis von 150 Kilometern mit Begleitung, Regelmäßige Badefahrten nach Bad Sassendorf	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Anmerkungen: Die Badefahrten finden einmal pro Monat statt, auch hier begleiten ehrenamtliche Mitarbeiter des DRK

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Gymnastik: 10 Gruppen pro Woche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seniorentanz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Yoga	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungsübungen im Wasserbecken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen: Bewegungsübungen im Wasserbecken finden außerhalb der Einrichtung im Stadtteil Hilfe im Helmut-Turck-Zentrum der Arbeiterwohlfahrt statt.

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenztes Angebot
Informationen zu folgenden Themen: Rund um das Alter, aktuelle Themen, Nutzung des ÖPNV, Umgang mit dem Rollator usw.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gedächtnistraining, 6 Gruppen pro Woche,	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen: Englisch und Französisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Theater und Tanz

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

- Regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen
- werktägliche Ansprache des Fachpersonals möglich
- auf Wunsch auch nach Terminabsprache und Hausbesuche
- Beratung auch durch Telefonkontakt
- Vermittlung zu Kooperationspartnern

- Vermittlung an die Fachdienste der Stadtverwaltung

2.6 Beschäftigungsangebote

Bürgerschaftliches Engagement, jederzeit ehrenamtliche Tätigkeit möglich, hier entsprechende Schulung und Weiterbildungsmöglichkeit

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote dürfen laut Satzungszweck nicht angeboten werden.

Hier allerdings immer Verweis auf ambulante Dienste trägerneutral.

Montag – Freitag ab 12.00 Uhr Mittagstisch in der Cafeteria des Karl-Jellinghaus-Zentrums.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag Cafeteria nachmittags im Karl-Jellinghaus-Zentrum geöffnet.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Seit dem Jahre 2010 ist der DRK-Kreisverband Hagen auch im Bereich des „Betreuten Wohnens“ tätig. In unmittelbarer Nachbarschaft des Karl-Jellinghaus-Zentrums befindet sich das Henry-Dunant-Haus mit 32 Wohnungen, auch im KJH befinden sich 8 Wohnungen des „Betreuten Wohnens“. Hinzu kamen 2012 – 30 Wohnungen in Hagen-Emst im Elsa Brändström-Hof und 2014 – 16 Wohnungen im Haus Genf am Markt in der Böhmerstr.

Im Mai 2019 folgen dann noch 32 Wohnungen in der Fleyer Str. im Haus am Wissenspark.

Alle Gebäude im „Betreuten Wohnen“ sind 100% barrierefrei und verfügen über große Gemeinschaftsräume die von allen Bewohnern genutzt werden können. Sind aber auch für Besucher nutzbar und deshalb ist es möglich, Angebote der Seniorenbegegnungsstätte auch dort stattfinden zu lassen. Somit haben die Bewohner des „Betreuten Wohnens“ direkt vor Ort die Möglichkeit, Angebote der offenen Altenarbeit des DRK-Hagen zu nutzen.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner

Der Förderverein der Boloh-Schule im Stadtteil Eppenhausen bietet einmal im Monat an Sonntagen das sogenannte Boloh-Café an. Dieses wird in Kooperation mit der DRK-Seniorenbegegnungsstätte durchgeführt. Das Café ist geöffnet für Jedermann und bietet hier den Besuchern die Gelegenheit, auch mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen und den Austausch zu pflegen.

Auch die diversen Kitas im Stadtteil besuchen regelmäßig die Seniorenbegegnungsstätte und gestalten mit unterschiedlichen Beiträgen das Programm.

Die Leiter der Begegnungsstätten befinden sich regelmäßig im Austausch unter Miteinbindung der Freiwilligenzentrale (Arbeitskreis offene Altenarbeit).

Regelmäßiger Austausch mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates.

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Lob und Kritik der Besucher jederzeit möglich. Leiterinnen und Leiter von Gruppenangeboten und alle sonstigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich regelmäßig zum Austausch (mit und ohne Leitungskraft).

Die Leitung der Einrichtung bietet ebenfalls regelmäßig Sprechstunden an.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Plakate
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer
- Rundfunk (Radio Hagen)

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten:

In der Regel über 55 Jahre bis Hochbetagt, max. 20 Teilnehmer, bei der Wasserbewegung ist die Teilnehmerzahl durch die Größe des Beckens auf 14 beschränkt.

Besucher bei offenen Angeboten:

Bei offenen Angeboten ist die Teilnehmerzahl im „Betreuten Reisen“ auf 20 Teilnehmer pro Betreuer beschränkt. Die Teilnehmer sind in der Regel zwischen 70 und 85 Jahre alt.

Oftmals sind körperliche Einschränkungen in Form von Gehbehinderungen vorhanden, deshalb ist der Anteil der Reisetilnehmer mit Rollator sehr hoch.

Bei den Tagesfahrten und Badefahrten ist eine Begrenzung durch die Sitzplatzanzahl des eingesetzten Busses gegeben. In der Regel 50 Personen.

Besucher bei Veranstaltungen:

Altersstruktur über 55 Jahre bis Hochbetagt, bei der Veranstaltung in der Bolohschule deutlich jünger. Teilnehmerzahl sehr unterschiedlich.

IV. Bemerkungen

Die bisher gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass hier zur Zielerreichung eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen allen auf dem Kultur- und Bildungssektor tätigen Institutionen von großer Notwendigkeit ist.

Nach den Kürzungsrunden der letzten Jahre im Bereich der offenen Altenarbeit kann nun für den nächsten Berichtszeitraum erstmalig von einer zwei prozentigen Erhöhung der Zuschüsse ausgegangen werden. Trotzdem ist der Eigenanteil der Träger an der Finanzierung der Begegnungsstätten nicht unerheblich. Auch für das DRK beträgt der Eigenanteil an der Finanzierung der Begegnungsstätte über 40% und stellt somit eine erhebliche finanzielle Herausforderung für den Verband dar.

Im Hinblick auf den demografischen Wandel sollte hier eher eine weitere Aufstockung der Mittel erfolgen. Jede weitere Kürzungsrunde hätte hier eine unweigerliche Einschränkung des Angebotes zur Folge.

V. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 524, 527 und 534 zu erreichen, Haltestelle Deutsches Rotes Kreuz. Es sind Parkplätze vorhanden, auch ein Behindertenparkplatz. Der Besuchereingang ist barrierefrei, es ist ein automatischer Türöffner vorhanden, die Durchgangsbreite beträgt 160 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter tagsüber auch Hilfestellungen. Alle Bereiche der Begegnungsstätte sind ebenerdig erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden, sie liegt zwischen dem Haupteingang und der Begegnungsstätte. Damit ist die Begegnungsstätte barrierefrei.

6. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Caritasverbandes

Jahresbericht 2017	
Name der Einrichtung:	Begegnungsstätte St. Johannes
Anschrift:	Boeler Kirchplatz 15 58099 Hagen
Träger:	Caritasverband Hagen e.V.
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Petra Krahforst 0 23 31 / 4 83 24 17 krahforst@caritas-hagen.de

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.-Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte			
	= Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	1 Fachkraft 19,5 1 Hilfskraft 10,5 = 30,0			20 Ehrenamtliche für jeweils 3,5 =70,0

* hier sind nur Verwaltungskräfte aufzuführen, die in dem vertraglich vereinbarten Aufgabenfeld direkt tätig sind

2. Finanzen

Vertraglich vereinbarte Aufgaben	Gesamt- kosten €	Zuschuss Stadt €	Zuschüsse Dritter €	Leistungs- entgelte Teilnehmer- beiträge = Einnahmen €	Eigenanteil €
Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte	42.554,91	38.000,00	0	0	2.554,91

Zusätzlich erhält der Caritasverband von der Stadt Hagen jährliche Zuschüsse in Höhe von 8.800,- € für die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten und 2.000,- € für die Begleitung und Förderung des Ehrenamtes in ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten.

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

3 – 4 x jährlich durch die Caritas Koordinatorin für Begegnungsstätten
Arbeitskreis der Begegnungsstätten und Kooperationspartner
Stadtsporthund
Gesundheitsbelehrung

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00	bis	16.00 Uhr	7 Stunden
Dienstag	von 10.30	bis	17.00 Uhr	6,5 Stunden
Mittwoch	von 09.00	bis	16.00 Uhr	7 Stunden
Donnerstag	von 10.30	bis	17.00 Uhr	6,5 Stunden
Freitag	von 11.00	bis	14.00 Uhr	3 Stunden
Stunden je Woche:	30 Stunden			

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Die Arbeit in den Begegnungsstätten umfasst:

- gemeinwesenorientierte und generationsübergreifende Angebote
(kommunikationsfördernd, freizeitorientiert)
- Bildungs- und Kulturangebote
- Aufbau von nachbarschaftlichen Netzwerken
- Förderung / Begleitung des Ehrenamtes
- Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten.

Die Angebote richten sich an alle Interessierte, dabei sind Prävention, soziale Integration und Partizipation wichtige Aspekte.

Die Angebote (regelmäßige Gruppenangebote oder Einzelveranstaltungen) stehen allen interessierten Menschen offen.

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feste, und zwar: im Jahresverlauf (Karneval, Frühlingsfest, Kreativmarkt, Adventfeier)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Freizeiten / Ferienfahrten: Jeden 1. Montag im Monat von März bis Oktober Bäderfahrt nach Bad Sassendorf (13.00 – 18.30 Uhr) Tagesfahrten, z.B. Spargelfahrt nach Walbeck / Kavelaer, Besuch der Landesgartenschau in Bad Lippspringe, Besuch der Krombacher Brauerei Caritas-Reisen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gymnastik: montags von 14.00 – 15.00 Uhr Turnen dienstags von 15.00 – 15.45 Uhr Sitzgymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handarbeiten: mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielgruppe: donnerstags 14.00 – 17.00 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Informationen zu folgenden Themen: unter anderem Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Reiseberichte, Seniorenerholung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gedächtnistraining	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Computer und Handy	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mobilitätstraining	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Modenschau

„Du kannst mir viel erzählen...“ (Literarisches Stündchen)

Lichtbildervorträge

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Regelmäßige Sozialsprechstunde montags 9.00 – 13.30 Uhr

mittwochs 9.00 – 14.00 Uhr und nach Bedarf

Eine tägliche Ansprache des Personals ist möglich, eine schnelle Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal erfolgt. Die Beratung (ob angefordert oder vom pädagogischen Personal initiiert falls notwendig) erfolgt im persönlichen Gespräch oder per Telefon. Die Vermittlung von Ratsuchenden erfolgt auch von Hausärzten und Kooperationspartnern. Falls die Hilfe nicht durch das Fachpersonal erfolgen kann, dann findet eine Vermittlung an Fachdienste (Behörden, Stadt Hagen...) statt.

Seelsorge (Gottesdienste)

2.6 Beschäftigungsangebote

AGH Maßnahmen Jobcenter (Arbeitsgelegenheiten)

Ageritas

Werkstatt für behinderte Menschen St. Laurentius

Schüler Praktikum

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Mittagstisch: montags – freitags 12.00 – 13.30 Uhr

Haushaltsnahe Dienstleistungen werden über den Träger angeboten.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Damit eine aktive Auseinandersetzung mit der Lebenssituation des Älterwerdens erfolgen kann und ein Erhalt bzw. eine Rekonstruktion von Normalität und Alltagsstruktur im Wohnumfeld bei Abhängigkeit und Krankheit gewährleistet werden kann, müssen die Begegnungsstätten auch zukünftig stadtteilbezogene, intergenerative, multikulturelle und integrative Handlungsfelder erschließen.

Denn immer mehr Menschen leben allein. Sie haben keine Familie oder diese wohnt nicht in der Nähe. Neben Freunden spielen aufgrund der räumlichen Nähe Menschen in der direkten Nachbarschaft gerade bei kleinen Hilfestellungen eine große Rolle.

Deshalb ist es notwendig, die Angebote der Begegnungsstätten zu stabilisieren und notwendige neue zu installieren.

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- enge Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum St. Johannes und der Goethe Grundschule (regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen)
- enge Vernetzung zur Vereinsgemeinschaft in St. Johannes (regelmäßige Terminabsprachen, gemeinsamer Weihnachtsmarkt)

Zusammenarbeit mit

- der Kirchengemeinde
- der Sozialstation
- den Altenpflegeheimen
- Tagespflegen
- Kurzzeitpflegen
- dem Arbeitskreis Hagen Nord
- dem Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- dem Seniorenbeirat

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik in der Einrichtung anzubringen und so zur Ausrichtung unseres Service und des Angebotes beizutragen. Zudem hat jeder die Möglichkeit, sich aktiv mit einem eigenen Angebot in der Einrichtung einzubringen oder bestehende Angebote zu unterstützen. Regelmäßige Bedarfsabfrage und Reflexion.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen (CaritaZ)
- Plakate
- Lokalpresse

- Internet
- Halbjahresprogramm
- Flyer
- auf andere Weise, und zwar durch 14tägige Pfarrnachrichten

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten

56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre, durchschnittliche Teilnehmerzahl schwankt, in der Regel 20 Teilnehmer (versicherungstechnisch bedingt)

Teilnehmer bei offenen Angeboten: (Vorträge, Handykurs, Mittagstisch...)

56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre, je nach Raumgröße bis zu 40 Teilnehmer

Besucher bei Veranstaltungen: (Feiern im Jahresverlauf, Tagesfahrten)

56 – 92 Jahre, Durchschnitt 78 Jahre, ca. 50 bis 100 Besucher

IV. Bemerkungen

Alle Angebote sind inklusiv.

V. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit den Buslinien 515, 512, 536, 594, 542 und 528, Haltestelle Boele Markt, und den Buslinien 542, 528 und 534, Haltestelle Helfer Straße, zu erreichen. Es sind in der Nähe Parkplätze vorhanden, Behindertenparkplätze sind jedoch nicht vorhanden.

Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist jedoch leicht zu öffnen.

Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 1,00 m. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte sind ohne Stufen erreichbar. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit barrierefrei.

7. Ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden

Im Jahr 2017 begleitete der Caritasverband fachlich zehn ehrenamtlich geführte und von der Stadt Hagen geförderte Begegnungsstätten:

- Begegnungsstätte St. Bonifatius Hohenlimburg
- Altenstube Heilig Kreuz in Halden
- Seniorenstube St. Konrad in Westerbauer
- Seniorenstube St. Elisabeth im Klosterviertel
- Ü55 St. Petrus Canisius in Eckesey
- Seniorenstube St. Michael in Wehringhausen
- Seniorenstube St. Josefs in Altenhagen
- Seniorenstube St. Bonifatius Haspe
- Kaffeestube für Senioren St. Andreas in Helfe
- Seniorenstube Christ-König in Boelerheide.

Darüber hinaus gibt es sechs Seniorenstuben, die nicht von der Stadt Hagen gefördert werden, da sie die Voraussetzungen nach den Förderrichtlinien der Stadt Hagen nicht erfüllen:

- Seniorenclub Heilig Geist auf Emst
- Seniorenstube Herz Jesu in Eilpe
- Altentreff St. Bonifatius am Spielbrink
- Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen auf dem Kuhlerkamp
- Seniorenstube St. Meinolf in Altenhagen
- Seniorenrunde Liebfrauen in Vorhalle.

Die von der Stadt geförderten und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erstellen in der Regel alle zwei Jahre nach Aufforderung der Stadt einen Profilbogen, mit dem sie nachweisen, dass sie weiterhin die Fördervoraussetzungen erfüllen. Der Förderbetrag beträgt 800,- € je Jahr.

Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass der Altentreff St. Antonius zum 01.01.2017 geschlossen werden musste, da nach langem Suchen kein Nachfolger gefunden werden konnte. Die Seniorenarbeit in der Pfarrgemeinde St. Michael in Wehringhausen wurde neu aufgestellt. Da die Voraussetzungen der Förderrichtlinien nicht mehr erfüllt werden, entfällt die Förderung.

In diesem Jahr wurden auch Erhebungen zur Barrierefreiheit der geförderten Begegnungsstätten durchgeführt. Nach den Richtlinien der Stadt Hagen sollen Begegnungsstätten senioren- und behindertengerecht sein. Hierzu zählen ein barrierefreier Zugang und barrierefreie Räumlichkeiten. Bei der Aufnahme neuer Einrichtungen sowie bei Umbau- und Renovierungsarbeiten ist dieses als Standard gemäß gesetzlicher Vorschriften zu bewerten. Was für neu aufgenommene Einrichtungen gilt und bei Umbau- und Renovierungsmaßnahmen muss auch bei einem Umzug gelten: Barrierefreiheit muss hier Standard sein. Bestehende Einrichtungen genießen hier Bestandsschutz.

Die Begegnungsstätte St. Bonifatius in Hohenlimburg erhält nach einem Umzug in nicht barrierefreie Räumlichkeiten nun keine Förderung mehr. Zuviel gezahlte Förderung wird zurückgefordert.

Von den zehn Begegnungsstätten, die 2017 eine Förderung erhielten, sind nur drei barrierefrei und verfügen über eine Behindertentoilette. Vier sind bedingt barrierefrei, weil keine Behindertentoilette vorhanden ist oder weil die Türen recht schmal sind. Die Seniorenstube Christ König ist nicht barrierefrei, da zehn Treppenstufen zu überwinden sind. Aufgrund des Bestandsschutzes wird die Förderung jedoch weiter gezahlt.

Zwischen 6 und 15 ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich um die Organisation der einzelnen Begegnungsstätte und planen die Aktivitäten. Die fachliche Begleitung unterstützt sie dabei. Für die ehrenamtlichen Helfer werden Fortbildungen angeboten. Die Begegnungsstätten haben zwischen 7 und 15,5 Stunden je Woche geöffnet.

Die Aktivitäten sind vielfältig: neben den gemeinsamen Nachmittagen werden Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen, es gibt Jahresfeiern, Geburtstagsfeiern, Quiz- und Spielenachmittage, Gesangsnachmittage, es gibt mehrere Chöre und eine Tanzgruppe. Weitere Aktivitäten sind: Besichtigungen, Bürgernachmittag, Lichtbildervorträge, Skatnachmittage, gemeinsames Frühstück, Grillnachmittage, gemeinsames Kegeln, Gedächtnistraining, Yoga und Bingo-Nachmittage.

Das Alter der Besucher liegt zwischen 60 und 95 Jahre. Die Besucherzahl je Begegnungsstätte, die sich regelmäßig trifft, liegt zwischen 10 und 30 Personen.

8. Hauptamtlich geführte Begegnungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Jahresbericht 2017 über die Begegnungsstätte

Name der Einrichtung:	„Paritreff“ Begegnungsstätte des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen
Anschrift:	Bahnhofstraße 41 58095 Hagen
Träger:	Der Paritätische NRW - Kreisgruppe Hagen
Name der Leitung Telefon / E-Mail für Rückfragen	Claudia Seidel / Jürgen Hartmann 0 23 31 / 1 34 74 hagen@paritaet-nrw.org claudia.seidel@paritaet-nrw.org

I. Einrichtungsqualität

1. Angaben zur Personalausstattung

Aufgabe	Päd. Fachkräfte (Anzahl) Ø Wo.-Std. nur hauptamtlich	Verw.–Kräfte*Anzahl Ø Wo.-Std.	nebenamtliche Mitarbeiter Honorar-Kräfte Anzahl Ø Wo.-Std.	ehrenamtliche Mitarbeiter Anzahl Ø Wo.-Std.
	Anz. Kräfte = Stunden pro Jahr			
Begegnungs- stätte	2 pädagogische Fachkräfte mit insgesamt 50 % Beschäftigungs- umfang (19,25 Wochenstunden) - Claudia Seidel (8) - Jürgen Hartmann (11,25) = 19,25	Unterstützung der Arbeit durch Kolleginnen und Kursteilnehmer/-innen im Haus z.B. Informationsmaterial, Telefondienst, etc.	1 Mitarbeiterin mit 3,5 Wochenstunden als Springerin (Honorarbasis); zusätzliche Stunden für Planung und Durchführung von Festen, Infoveranstaltungen, etc. 3 Mitarbeiter/-Innen auf Honorarbasis als Kursleiter/-Innen (jeweils 2 Stunden pro Woche) = 9,5	ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter/-Innen als Ansprechpartner / Leitungen der unterschiedlichen Gruppen im Haus. ca. 5 ehrenamtliche Mitarbeiter/-Innen zur Planung und Durchführung von Informationsveranstalt- ungen, Festen, etc. = 32

2. Finanzen

Vertraglich vereinbarte Aufgaben	Gesamtkosten	Zuschuss Stadt	Zuschüsse Dritter	Leistungs-entgelte Teilnehmer-beiträge = Einnahmen	Eigenanteil
Begegnungsstätte	64.774,29 €	38.000,00 €	0,00 €	2.492,39 €	24.281,90 €
Summe	64.774,29 €	38.000,00 €	0,00 €	2.492,39 €	24.281,90 €

3. Fortbildungen der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Fortbildung Hauptamt:

Träger interne Fortbildung – z.B. PC Internetseite, Brandschutz, Ersthelfer

Fachtagungen

Arbeitskreis der Begegnungsstätten

4. Öffnungszeiten

Montag	von 09.00 bis 16.00 Uhr von 16.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag	von 09.00 bis 14.30 Uhr
Mittwoch	von 09.00 bis 12.00 Uhr von 17.00 bis 20.00 Uhr vierzehntägig
Donnerstag	von 09.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 09.00 bis 15.00 Uhr von 17.00 bis 19.00 Uhr einmal im Monat
Sonntag	von 15.00 bis 17.30 Uhr vierzehntägig
Zusätzliche Stunden durch Kursangebote, Feste und Feiern der Begegnungsstätte	

II. Angebote nach dem Budgetvertrag

1. Schwerpunkte der Arbeit

Angebote zum Thema Bildung, Kultur, Gesundheit, Freizeit

Organisation, Planung, Durchführung und Reflektion der Angebote

Information, Beratung und Vermittlung weiterführender Hilfen

Gremienarbeit, Lobbyarbeit, Inklusionsangebote, regionale soziale Vernetzung

2. Nähere Beschreibung der Angebote

2.1 Kommunikationsfördernde Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Begegnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesprächskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Musik, Literatur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feste, und zwar: Frühlingsfest, Sommerfest, Grillfest, Weihnachtsfeiern, Montagswaffel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Einführung in die deutsche Gebärdensprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.2 Freizeitorientierte Angebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gymnastik	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Singen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kochkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mal- und Zeichenkurse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

2.3 Bildungsangebote

	fortlaufendes Angebot	zeitlich begrenzt Angebot
Gedächtnistraining	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachen: Deutsche Gebärdensprache	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.4 Kulturangebote

Theaterbesuch“ Blick hinter die Kulissen“ Hagen

In enger Zusammenarbeit mit der ZWAR Gruppe Hagen-Mitte weisen wir auf deren Fahrten, Unternehmungen, Angebote hin.

2.5 Beratung, Hilfen und Vermittlung für Besucher und Besucherinnen in persönlichen Lebenslagen

Wir beantworten Fragen zu seniorenspezifischen Inhalten, zu Bildungs- und Kulturangeboten, gesundheitlicher Vorsorge, Reisen und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe. Bei Bedarf vermitteln wir an andere Institutionen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte kooperiert mit dem Selbsthilfebüro und unterstützt die Arbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen in ihren Räumlichkeiten.

Bei Bedarf vermittelt die Begegnungsstätte den Kontakt zu den Ansprechpartnern der Selbsthilfegruppen.

2.6 Beschäftigungsangebote

keine

2.7 Dienstleistungsangebote und Mittagstisch

Dienstleistungsangebote werden nicht angeboten. Es handelt sich lediglich um das niedrigschwellige Angebot einer Begegnungsstätte mit unterschiedlichen Angeboten und Gruppen.

Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an entsprechende Institutionen.

2.8 Fortschreibung der Planung und neue Planungen 2018

Thematische Vorträge z.B. Patientenberatung, Vorsorgevollmacht

Organisation der Jahresfeste

Entwicklung eines Lesekreises

Entwicklung des Angebotes „Gedächtnistraining“

Offenes Singen im Freilichtmuseum

3. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Kooperations- und Vernetzungspartner:

- Arbeitskreis der Begegnungsstätten
- Selbsthilfebüro und Hagener Netzwerk der Selbsthilfegruppen, Selbsthilfegruppen
- Rheumaliga
- ZWAR Gruppe Hagen - Mitte
- Seniorenbeirat
- bei Bedarf Wohn- und Pflegeberatungsstelle
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände
- Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen
- Verwaltung in den Bereichen Jugend, Gesundheit und Soziales
- Kirchen, Vereine sowie städtische Einrichtungen

4. Beteiligungsorientierung

Beteiligungsformen / Partizipation der Besucher

Mitbestimmung bei der Angebotsstruktur

Beteiligung an der Planung und Durchführung der Feste, Informationsveranstaltung und Aktionen

Planung neuer Angebote

Viele Besucher/-innen bringen sich ehrenamtlich engagiert in die Arbeit ein.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gestaltet durch:

- eigene Publikationen
- Lokalpresse
- Internet
- Flyer

III. Angaben zur Besucherstruktur

Teilnehmer bei Gruppenangeboten

Das Alter der Teilnehmer/-innen beginnt bei 52 bis z. Zt. 92 Jahren; grundsätzlich ist der weibliche Anteil erheblich höher als der männliche Anteil.

Je nach Angebot variiert die Gruppenstärke von 10 – 21 Personen.

Die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr ermöglicht es den Besucher/-innen auch aus den ländlichen und überregionalen Wohngebieten (z.B. Witten, Bochum, Wattenscheid) unser Angebot zu nutzen. Ebenfalls kann eine Nutzung aus vielen Stadtgebieten Hagens registriert werden. Auch dabei ist ein Zusammenhang zur guten Anbindung an den ÖPNV zu sehen.

Durch den Schwerpunkt auf Gruppenangeboten liegt bei den Nutzer/-Innen eine langjährige Bindung an die Seniorenbegegnungsstätte sowie eine hohe Identifizierung mit den Angeboten vor.

Teilnehmer bei offenen Angeboten

An den offenen Gruppenangeboten nehmen zwischen 6 bis 12 Personen teil.

Alter der Besucher: 52 bis 92 Jahre

Besucher bei Veranstaltungen:

An den Feiern und Veranstaltungen nehmen in der Regel 36 - 40 Personen teil.

Alter der Besucher: 52 bis 92 Jahre

IV. Angaben zur Barrierefreiheit

Die Begegnungsstätte ist mit vielen Buslinien erreichbar, Haltestelle Hagen Hauptbahnhof. Es sind Parkplätze vorhanden, drei Behindertenparkplätze befinden sich unmittelbar vor dem Haus. Der Besuchereingang ist stufenlos erreichbar. Ein automatischer Türöffner ist nicht vorhanden, die Tür ist nicht leicht zu öffnen. Die Durchgangsbreite der Tür beträgt 83 cm. Bei Bedarf leisten Mitarbeiter auch Hilfestellungen. Es ist ein Aufzug vorhanden (Breite 135 cm, Tiefe 95 cm). Alle relevanten Wege und Räume der Begegnungsstätte im 1. Obergeschoss sind ohne Stufen erreichbar. Der Raum im Erdgeschoss ist leider nur über drei Stufen erreichbar. Hier findet Gymnastik statt. Für Rollstühle und Rollatoren ist ausreichend Bewegungsfläche vorhanden. Es ist eine Behindertentoilette vorhanden.

Die Begegnungsstätte ist somit bedingt barrierefrei.

9. Sonstige Angebote für Senioren in Hagen

Betrachtet man die Verteilung der Begegnungsstätten über das Stadtgebiet, so fällt auf, dass es im Hagener Süden nur wenig Angebote gibt. Daher wurden in diesem Jahr alle Kirchengemeinden in Hagen und sonstige Organisationen, die Angebote für Senioren vorhalten, angeschrieben, um zu sehen, wo es in Hagen noch weitere Angebote für Senioren gibt.

Vom Servicezentrum Sport wurden alle Sportvereine in Hagen angeschrieben, um zu erfahren, welche Angebote es speziell für Senioren in Hagen gibt. Leider wurden von den Sportvereinen derartige Angebote nicht gemeldet, so dass davon ausgegangen werden kann, dass Senioren im sportlichen Bereich die vorhandenen Sportangebote für alle Altersgruppen mitnutzen.

Fast alle Kirchengemeinden haben – teilweise zusätzlich zu den Angeboten ihrer ehrenamtlich geführten Begegnungsstätte – ein oder mehrere Angebote für Senioren. So gibt es Frauentreffs, Bastelgruppen, Gesprächskreise, Seniorentreffen mit Kaffee und Kuchen, Geburtstagsfeiern, aber auch Singkreise, Gymnastikgruppen und eine Nordic-Walking-Gruppe. Auch die Wohnungsgenossenschaften bieten Gelegenheiten zur Begegnung, so gibt es Seniorenkaffeetrinken, Mittagessen, Mietertreffen und teilweise auch Ausflugsfahrten. Darüber hinaus werden teilweise auch Beratungen zur Wohnraumanpassung angeboten. Corbacher 20 berät in sozialen Angelegenheiten und bietet ein Seniorencafé an. Das Netzwerk Demenz bietet regelmäßige Treffen und Beratungen für Angehörige und Betreuungen für Betroffene an, monatlich finden auch Veranstaltungen statt.

Beim Hagener Stadttheater gibt es ein Senioren Ensemble, ein Projekt mit dem Titel „OPERN-OMAS & OPERN-OPAS & THEATER-ENKEL“ und das Serviceangebot „Nie mehr alleine theaterhagen erleben“, bei dem Theaterfreunde Begleitungen für Theaterbesuche finden können.

Das Mehrgenerationenhaus „Ein Haus für Kinder“ des Kinderschutzbundes bietet Seniorennachmittage unter dem Titel „Alt trifft Jung“ mit wechselndem Programm an, so gibt es Spielenachmittage, Bastelaktionen, Handy-Kurse und vieles mehr. Darüber hinaus gibt es Seniorenhelfer, die auch für private Einsätze im häuslichen Umfeld vermittelt werden.

Die Volkshochschule hat zahlreiche Angebote, die sich ausschließlich oder auch an ältere Mitbürger richten. So gibt es zum Beispiel Englisch für Senioren, Fotokurse, EDV-Kurse, Smartphone-Kurse, Themenabende, Vorträge und vieles mehr. Einen Überblick über alle sonstigen Angebote findet man in der Übersicht auf Seite 100.

III. Zusammenfassung und Auswertung

Die Arbeit der Begegnungsstätten stellt in unserem Gemeinwesen eine wichtige Aufgabe dar, da sie der Vereinsamung älterer Menschen vorbeugt und einen Heimaufenthalt verhindern oder zumindest hinauszögern kann. Hierfür werden jedoch zeitgemäße Bildungs-, Freizeit-, und Gesundheitsangebote benötigt und es muss eine gute Beratung geben.

Ende 2017 gab es in Hagen 40 Begegnungsstätten. Der Caritasverband, die Diakonie Mark-Ruhr GmbH, das Deutsche Rote Kreuz und der Paritätische Wohlfahrtsverband erhielten Fördergelder für je eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte. In Abhängigkeit zu den Öffnungstagen waren dies 38.000,- bzw. 42.000,- € jährlich. Bei den acht hauptamtlich geführten Begegnungsstätten der Arbeiterwohlfahrt ist jeweils eine Fachkraft für zwei Begegnungsstätten zuständig. Die vier Begegnungsstätten mit den vier Filialen wurden mit insgesamt 168.000,- € bezuschusst. Von der Stadt Hagen wurden die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten mit einer Fördersumme von insgesamt 324.000,- € in ihrer Arbeit unterstützt. Auch 20 der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten (Altenstuben) wurden 2017 mit einer Förderung von je 800,- € jährlich unterstützt. Darüber hinaus erhielten die Arbeiterwohlfahrt, die Diakonie Mark-Ruhr GmbH und der Caritasverband Hagen jeweils 2.000,- € für die Begleitung und Förderung des Ehrenamtes in ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten. Insgesamt hat die Stadt Hagen so 346.000,- € in die Altenarbeit investiert.

Die Arbeiterwohlfahrt hat für ihre vier hauptamtlichen Begegnungsstätten und die vier Filialen jeweils einen Einzelbericht erstellt, so dass sich ein guter Überblick über die Angebote der einzelnen Begegnungsstätten ergibt.

Die anderen Träger unterhalten jeweils eine hauptamtlich geführte Begegnungsstätte, für jede dieser Begegnungsstätten wurde ein Bericht gefertigt.

In diesem Jahr wurde erstmalig eine neue Form für die Berichte gewählt.

Die bisher verwandten Vordrucke für die Berichte waren in großen Teilen sehr allgemein gehalten, so dass bestimmte Fragestellungen und Einzelheiten aus den Berichten nicht entnommen werden konnten. Die neuen Berichte sollen nun klar Auskunft geben über Mitarbeiter, Angebote, Besucherstruktur und Barrierefreiheit.

Von den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten wurden von der Stadt Hagen im Jahr 2018 kurze Profilbögen angefordert, damit auch hier ein Überblick über die Angebote und die Besucherstruktur gegeben werden kann.

Insgesamt zwei ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden wurden im Jahr 2017 geschlossen. Zum 31.12.2017 schloss die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte Boele / Kabel der Arbeiterwohlfahrt in der Schwerter Straße 227.

Die nachfolgende Auswertung gibt einen Überblick über die Arbeit der hauptamtlich und ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten in unserer Stadt.

1. Angaben zur Erreichbarkeit, Ausstattung und Barrierefreiheit

Nach den Qualitätsstandards, die in den Richtlinien der Stadt Hagen festgeschrieben wurden, sollen die Einrichtungen wohnortnah liegen, fußläufig oder mit dem Öffentlichen Personennahverkehr gut erreichbar sein. Alle Einrichtungen erfüllen diese Voraussetzungen. Sie sollen weiter senioren- und behindertengerecht sein, sie sollen einen barrierefreien Zugang haben und über barrierefreie Räumlichkeiten verfügen. Die Räumlichkeiten müssen bedarfsgerecht sein und eine bedarfsgerechte Ausstattung haben. Zur Barrierefreiheit und Erreichbarkeit aller Begegnungsstätten wurden in diesem Jahr erstmalig genaue Erhebungen durchgeführt. Für Rollstuhlfahrer oder für Menschen mit anderen körperlichen Einschränkungen sind diese Angaben sehr wichtig, weil sie so erst entscheiden können, ob sie das Angebot einer Begegnungsstätte überhaupt nutzen können. Viele Begegnungsstätten sind nach den Feststellungen bei durchgeführten Ortsbesichtigungen absolut barrierefrei, andere aber nur teilweise, so fehlt zum Beispiel in vielen Begegnungsstätten eine Behindertentoilette.

Die bestehenden Begegnungsstätten sollen barrierefrei sein. Sind sie nicht oder nur bedingt barrierefrei, so wirkt sich dies nicht auf die Förderung aus. In den Richtlinien heißt es jedoch: „Bei der Aufnahme einer neuen Einrichtung sowie bei Umbau- und Renovierungsarbeiten ist dieses (barrierefreier Zugang und barrierefreie Räumlichkeiten) als Standard gemäß gesetzlicher Vorschriften zu beachten.“ Was für neu aufgenommene Einrichtungen gilt und bei Umbau- und Renovierungsarbeiten muss auch bei einem Umzug gelten: Barrierefreiheit muss hier Standard sein.

Der Caritasverband hat in der Vergangenheit eine Begegnungsstätte geschlossen: den Altentreff St. Antonius, Schwerter Straße 233. Dafür sollte eine andere Begegnungsstätte in die Förderung aufgenommen werden. Da hier die Voraussetzungen der Barrierefreiheit jedoch nicht vorlagen, konnte eine Förderung gemäß der Richtlinien nicht erfolgen.

Die Begegnungsstätte St. Bonifatius in Hohenlimburg ist in ein anderes Gebäude Im Weinhof umgezogen. Da die neuen Räumlichkeiten nicht barrierefrei sind, entfällt auch hier die Förderung.

Die ehrenamtlich geführte Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in Boele-Kabel wurde zum 31.12.2017 geschlossen. Dafür soll eine andere Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt in die Förderung aufgenommen. Hier wird derzeit noch geprüft, ob diese Begegnungsstätte barrierefrei ist.

2. Öffnungszeiten

Die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten müssen nach den Richtlinien der Stadt Hagen bedarfsgerechte Öffnungszeiten haben. Dort ist festgelegt, dass die hauptamtlich geleitete Begegnungsstätte mindestens wöchentlich an vier Tagen und insgesamt 30 Stunden geöffnet ist – sie erhält eine Förderung in Höhe von 38.000,- € jährlich.

Die hauptamtlich geführte Begegnungsstätte, die mindestens fünf Tage in einer Woche geöffnet hat, erhält einen Zuschuss in Höhe von 42.000,- € jährlich. Dabei ist es auch möglich, dass eine Fachkraft für zwei Begegnungsstätten zuständig ist, dass es also eine Förderung für je zwei Begegnungsstätten gibt.

Die ehrenamtlich geförderte Begegnungsstätte muss dagegen nur an mindestens 2 Tagen in der Woche insgesamt 6 Stunden geöffnet sein, um einen Zuschuss in Höhe von 800,- € zu erhalten.

Hier ein Überblick über die Öffnungszeiten der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten:

Begegnungsstätte	Träger	Tage / Stunden gesamt in der Woche
Begegnungsstätte im Wichernhaus	Diakonie Mark Ruhr	5 Tage / 39,5 Stunden
Begegnungsstätte Wehringhausen „Oller Dreisch“ 1/1	AWO	5 Tage / 31 Stunden
Begegnungsstätte Haspe 1/2	AWO	5 Tage / 26 - 30 Stunden
Gustav-Sewing-Haus – Haus der Generationen, Boelerheide 2/1	AWO	5 Tage / 25 Stunden (je nach Angeboten)
Kulturhof Emst 2/2	AWO	5 Tage / 30 - 40 Stunden
Schultenhof Eilpe 3/1	AWO	4 Tage / 31 Stunden
Begegnungsstätte Hohenlimburg 3/2	AWO	5 Tage / 12 - 14 Stunden
Begegnungsstätte Altenhagen 4/1	AWO	2 Tage / 12 Stunden
Begegnungsstätte Vorhalle 4/2	AWO	5 Tage / 38 Stunden
DRK-Begegnungsstätte im Karl-Jellinghaus-Zentrum	DRK	5 Tage / 45 Stunden
Begegnungsstätte St. Johannes	Caritasverband Hagen e.V.	5 Tage / 30 Stunden
„Paritreff“ Begegnungsstätte des Paritätischen NRW – Kreisgruppe Hagen	Paritätischer Wohlfahrtsverband GS Hagen	4 – 7 Tage / 31 – 36,5 Stunden

Alle Begegnungsstätten haben entsprechend der Vereinbarungen ausreichende Öffnungszeiten. Die konkreten Öffnungszeiten und die jeweiligen Wochentage sind in den einzelnen Berichten der Träger ersichtlich.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten erfüllen alle – bis auf eine Ausnahme – die Voraussetzungen für eine Förderung: Sie haben an mindestens zwei Tagen insgesamt mindesten 6 Stunden geöffnet. Die Seniorenstube St. Michael hat die Seniorenarbeit neu aufgestellt, die Voraussetzungen für eine Förderung durch die Stadt Hagen sind nun nicht mehr gegeben.

3. Beschreibung der Angebote

Nach den Richtlinien der Stadt Hagen muss jede Begegnungsstätte bedarfsgerechte Angebote haben. Hierzu gehören:

- kommunikationsfördernde Angebote
- freizeitorientierte Angebote
- Bildungsangebote
- Kulturangebote
- Beratung, Hilfen und Vermittlung in persönlichen Lebenslagen
- Beschäftigungsangebote
- Dienstleistungsangebote
- Mittagstisch

Aus Sicht der Stadt Hagen ist dabei ein ganz wichtiger Punkt die Beratung der Besucher und die Vermittlung weitergehender Hilfen. Die Träger selbst weisen in ihren Berichten für das Jahr 2016 teilweise darauf hin, dass der Bedarf an Beratung und Hilfeanfragen in den Begegnungsstätten gestiegen sind. Alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten stellen entsprechende Beratung sicher.

Die ehrenamtlich geleitete Begegnungsstätte muss mindestens ein kommunikationsförderndes Angebot sowie ein weiteres Angebot vorhalten.

Berichte über die Angebote der einzelnen Träger

Die Diakonie Mark-Ruhr bietet in ihrer hauptamtlich geführten Begegnungsstätte ein breit gefächertes Angebot in den Bereichen Begegnung, Bewegung, Sprachen und Kultur. Auch Beratung und Vermittlung an andere Institutionen werden angeboten. Darüber hinaus wird die Arbeit von Selbsthilfegruppen in den Räumlichkeiten der Diakonie unterstützt. Auch die Freitagsandachten der Stadtkirchengemeinde und der Gottesdienst für Gehörlose werden aufgezählt.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der evangelischen Kirchengemeinden und des Diakoniezentrams Haspe bieten alle zumindest ein kommunikationsförderndes Angebot und ein weiteres Angebot an und erfüllen somit die Fördervoraussetzungen.

Die Arbeiterwohlfahrt bietet mit ihren insgesamt acht Standorten der hauptamtlich

geführten Begegnungsstätten ebenfalls ein breitgefächertes Angebot an. Angebote zur Begegnung, zur Bewegung, Singen, Sprachkurse, Computerkurse und Kulturangebote sind nur einige Beispiele, eine genaue Aufzählung ergibt sich aus den einzelnen Berichten und aus der Übersicht auf Seite 90. Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der AWO bieten unter anderem Seniorennachmittage, Dönesabende, Freizeitangebote und Tagesfahrten. Nach den Berichten wurden die Fördermittel der Stadt Hagen zweckentsprechend verwendet.

Das umfangreiche Angebot der Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes bietet für alle Interessenlagen etwas: Begegnung, Tagesfahrten, Gymnastik, Singen, Tanz, Sprachkurse, Informationsangebote und Theater. Es gibt regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen und auch darüber hinaus sind Beratungen und Hausbesuche möglich. Bei Bedarf wird an die Fachdienste der Stadtverwaltung weitervermittelt.

Der Caritasverband bietet ebenfalls ein umfangreiches Programm für Senioren, als Beispiele seien hier Begegnung, Tagesfahrten, Gymnastik, Handarbeiten, Informationsveranstaltungen und Lichtbildervorträge genannt. Regelmäßig finden Sozialsprechstunden statt. Aber auch darüber hinaus ist bei Bedarf jederzeit eine Beratung oder Vermittlung an andere Dienste möglich.

Die ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten der katholischen Kirchengemeinden bieten alle Gelegenheiten zur Begegnung und darüber hinaus ein weiteres Angebot an.

Das Angebot des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes umfasst kommunikative Treffen, kreative Angebote, Kulturangebote, sportliche Angebote und vieles mehr. Neben Kursen und Gruppentreffen gab es 2017 Einzelveranstaltungen und es wurden die Treffen der Selbsthilfegruppen begleitet. Hervorzuheben sind hier die Kurse für deutsche Gebärdensprache. Es werden Fragen zu seniorenspezifischen Inhalten beantwortet und bei Bedarf wird an andere Institutionen weitervermittelt.

Insgesamt ist festzustellen, dass alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten ein breitgefächertes Angebot entsprechend der festgelegten Qualitätsstandards bereithalten. Alle Träger bieten Beratung an. Die Angebote der ehrenamtlich geführten

Begegnungsstätten entsprechen ebenfalls den Qualitätsstandards: alle bieten zumindest ein kommunikationsförderndes und ein weiteres Angebot an.

4. Struktur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Besucherstruktur in den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten wurde erstmalig in den Berichten für das Jahr 2017 erfasst. Die jüngsten Besucher sind in der Regel zwischen 55 und 60 Jahre alt. Die ältesten Besucher sind hochaltrig, einige sind über 90 Jahre alt. An den Angeboten nehmen zwischen 4 und 80 Personen teil, im Durchschnitt besuchen 19 Personen die Kurse und offenen Treffen. Bei Veranstaltungen zählt man zwischen 35 und 100 Besuchern.

In den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten liegt das Alter der Besucher zwischen 55 und 95 Jahren. An den regelmäßigen Treffen nehmen zwischen 5 und 40 Besucher teil.

5. Gemeinwesenorientierung / Vernetzung

Alle Träger geben in ihren Berichten an, dass sie mit anderen Diensten und Organisationen kooperieren und in verschiedenen Arbeitskreisen mitwirken. Die Begegnungsstätte der Diakonie arbeitet eng mit den Beratungsstellen der Diakonie zusammen, aber auch mit den Beratungsstellen anderer Träger. Auch mit dem Seniorenbeirat und dem AD-HOC Arbeitskreis des Seniorenbeirates gibt es eine gute Zusammenarbeit. Teilweise gibt es gute Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen, Kirchengemeinden, Vereinen, Wohnungsgesellschaften, Seniorenheimen, Stadtteilgremien, mit der Volkshochschule, dem Selbsthilfebüro, und vielen anderen Stellen mehr. Der Arbeitskreis der Begegnungsstätten sichert den Austausch untereinander, hier werden auch Angebote abgestimmt.

Ein zusätzliches Mitglied im Arbeitskreis der Begegnungsstätten ist die Freiwilligenzentrale Hagen.

Neben der Vermittlung von Ehrenamtlichen, z.B. in die Hagener Begegnungsstätten, ist die Freiwilligenzentrale die lokale Entwicklungs- und Netzwerkagentur für bürgerschaftliches Engagement in Hagen. In dieser Funktion begleitet die Freiwilligenzentrale unterschiedliche Arbeitskreise, so auch den Arbeitskreis der

Begegnungsstätten. In Zusammenarbeit werden neue Einsatzfelder für das Ehrenamt entwickelt.

Gemeinsam mit den Begegnungsstätten wurden in den letzten Jahren Veranstaltungen organisiert und durchgeführt, z.B. Seniorentage, Projekte etabliert, z.B. „Senioren helfen Senioren“ oder „Lebenslange Leselust“, Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Begegnungsstätten entwickelt und angeboten.

6. Beteiligungsorientierung und Beschäftigungsangebote

Begegnungsstätten müssen nach den Richtlinien auch Beschäftigungsangebote vorhalten. Dabei ergänzen sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter. Aber auch die Besucher sind mit in die Arbeit der Begegnungsstätten einzubeziehen.

Alle Träger beschäftigen nach den Berichten ehrenamtliche Mitarbeiter und beschreiben in ihren Berichten, dass Besucher bei der Angebotsgestaltung mitbestimmen können.

Jeder Besucher hat die Möglichkeit, Lob und Kritik anzubringen und kann so zur Ausrichtung der Angebote beitragen. Besucher können sich an der Planung und Durchführung von Festen und Aktionen beteiligen und neue Angebote planen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Nach den Richtlinien muss eine öffentliche Bekanntgabe der Angebote erfolgen. Alle Träger veröffentlichen ihre Angebote, zum Beispiel in der Lokalpresse, mit Hilfe von Flyern, durch Aushang oder über den lokalen Rundfunk, durch eigene Monatsprogramme oder über das Internet. In der Zeitschrift „Junges altes Hagen“ werden die Angebote von einigen Trägern veröffentlicht, jedoch nicht von allen. Von Seiten der Träger wurde eine gemeinsame Internetplattform gewünscht, auf die jeder Träger Zugriff haben sollte, um tagesaktuell Angebote einzustellen. Von der Stadt Hagen kann eine solche Plattform nicht zur Verfügung gestellt werden.

8. Mitarbeiter in den Begegnungsstätten

In den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten kümmern sich insgesamt zehn hauptamtliche Mitarbeiter um die Belange der Besucher. Sie werden unterstützt von 15 nebenamtlichen Kräften und Mitarbeitern auf Honorarbasis. Darüber hinaus kümmern sich zwischen einem und 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern je hauptamtlich geführter

Begegnungsstätte um die Seniorenarbeit in Hagen, insgesamt sind es 130 ehrenamtliche Helfer.

In den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten finden zwischen zwei und 50 ehrenamtliche Helfer eine sinnvolle Aufgabe, insgesamt sind es hier 160 ehrenamtliche Helfer.

Insgesamt leisten die 130 ehrenamtlichen Mitarbeiter in den hauptamtlich geführten Begegnungsstätten rund 380 Stunden ehrenamtliche Arbeit jede Woche. Hinzu kommen noch die 160 Menschen, die in den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten ehrenamtlich mitarbeiten. An diesen Zahlen lässt sich ablesen, wie wichtig eine ehrenamtliche Unterstützung im Bereich der Seniorenarbeit ist, denn viele Angebote könnten ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen gar nicht stattfinden.

Leider kommt es dennoch vor, dass Nachwuchskräfte nicht vorhanden sind, und keiner bereit ist, die ehrenamtliche Leitung einer Begegnungsstätte zu übernehmen. So mussten in der Vergangenheit schon ehrenamtlich geführte Begegnungsstätten schließen. In einigen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten werden die jeweiligen Pastoren als Leiter der Begegnungsstätte aufgeführt.

9. Fortbildung der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter

Die hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen nach den Berichten an Fortbildungen teil: es gibt trägerinterne Fortbildungen, Fachtagungen, Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse, Gesundheitsbelehrungen, Fortbildungen zum Qualitätsmanagement, zum Brandschutz und für Ersthelfer und Fortbildungen zur Erstellung von Internetseiten. Auch der Arbeitskreis der Begegnungsstätten wird hier genannt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter der Begegnungsstätten haben nach den Richtlinien einen Anspruch auf Einführung, Qualifizierung, Austausch und Fort- und Weiterbildung.

Die Mitarbeiter der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten nehmen daher ebenfalls an Fortbildungen teil: der Arbeitskreis der Ehrenamtlichen gibt zum Beispiel Impulse für die Arbeit der ehrenamtlich geführten Gruppen in den evangelischen Gemeinden. Für die katholisch geprägten ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten wurde zuletzt eine

Fortbildung zum Thema Beschäftigungsmöglichkeiten für Senioren im kreativen Bereich angeboten. Des Weiteren nehmen sie an Fortbildungen des Stadtsporthundes und Gesundheitsbelehrungen teil. Teilweise wurden aber auch Fortbildungen angegeben, die nicht unbedingt etwas mit der Arbeit in der Begegnungsstätte zu tun haben, zum Beispiel Fortbildungen zum Thema Mitgliederverwaltung, Teilnahme am Weltgebetstag.

10. Fazit

Die Angebote der Begegnungsstätten sind breit gefächert. Es gibt – wie in den Richtlinien vorgegeben – kommunikationsfördernde und freizeitorientierte Angebote, Bildungsangebote, Kulturangebote, Beratungen, Beschäftigungsangebote und Mittagstisch. Die Öffnungszeiten entsprechen den Vorgaben der Stadt Hagen. Auch die übrigen Qualitätsstandards nach den Richtlinien werden von den Trägern eingehalten. Die neuen Berichte der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten sind wesentlich informativer als die bisherigen Berichte. Sie geben einen guten Überblick über die Arbeit der Begegnungsstätten und zeigen, wie wichtig diese Arbeit ist, damit Menschen auch im Alter aktiv bleiben, sich einbringen, sich fortbilden und sich beraten lassen können. All dies beugt der Vereinsamung im Alter vor und hilft, dass Menschen möglichst lange in ihrem angestammten Quartier wohnen bleiben können. Die Arbeit der Begegnungsstätten trägt so ein Stück weit dazu bei, einen Heimaufenthalt hinauszuzögern oder gar zu verhindern.

Auch die Arbeit der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten beugt der Vereinsamung im Alter vor. Allerdings finden in den meisten Begegnungsstätten hauptsächlich Kaffee- und Gesprächsrunden statt. Es finden aber auch freizeitorientierte Angebote, wie Handarbeiten, Basteln und Werken oder Gymnastikkurse statt. Es gibt auch Vorträge, Gedächtnistraining und Konzerte. Aufgelistet werden auch die Frauenhilfe, Messen und Krankensalbungen. Nach den derzeitigen Richtlinien der Stadt Hagen gehören zu den Aufgaben der Begegnungsstätten unter der Überschrift Beratung, Hilfen und Vermittlung in persönlichen Lebenslagen natürlich auch Gesprächsangebote über Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen, Krankheit, Sterben und Tod. Aber aus Sicht der Stadt Hagen zählen die aufgelisteten Angebote Frauenhilfe, Messen und Krankensalbungen eher zu den originären Angeboten einer Kirchengemeinde und sind nicht den Angeboten einer Begegnungsstätte zuzurechnen.

Alle hauptamtlich geführten Begegnungsstätten erfüllen in vollem Umfang die Vorgaben der Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten und haben mit ihren Berichten die ordnungsgemäße Verwendung der gezahlten Zuschüsse nachgewiesen. Bei den ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten wurde festgestellt, dass bei zwei Begegnungsstätten die Vorgaben der Richtlinien nicht mehr erfüllt werden, zu viel gezahlte Förderbeträge werden zurückgefordert. Die übrigen ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten haben mit ihren Berichten dargelegt, dass die gezahlten Zuschüsse entsprechend der Richtlinien verwendet wurden.

11. Ausblick

Die Richtlinien der Stadt Hagen zur Förderung der Begegnungsstätten wurden im Dezember 2003 vom Rat der Stadt beschlossen und gelten seitdem unverändert fort. Auch die Höhe der Zuschüsse gilt seitdem unverändert, obwohl die Kosten für Räume und Personal nicht unerheblich gestiegen sind. Durch Beschluss des Sozialausschusses vom 06.02.2018 ist für die Jahre 2018 und 2019 eine Erhöhung der Zuschüsse um jeweils 2 % angestoßen worden.

Hier wird dringender Handlungsbedarf gesehen. Zum einen muss geprüft werden, ob die Richtlinien, die 2003 beschlossen wurden, so noch zeitgemäß sind und wie die Begegnungsstätten zukunftsfähig aufgestellt werden können. Zum anderen sollte auch der finanzielle Rahmen geprüft werden, da die Begegnungsstätten mit den derzeitigen Zuschüssen nicht mehr finanziert werden können. Auch die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sind bereit, in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen die Förderrichtlinien der Begegnungsstätten zu überarbeiten. Erste Gespräche mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände haben stattgefunden. Mit den hauptamtlichen Mitarbeitern der Begegnungsstätten fanden bereits mehrere Gespräche statt. In einem Workshop am 05. Juni 2018 wurde festgestellt, dass die Ziele der Begegnungsstättenarbeit aus dem Jahr 2003 im Großen und Ganzen so noch weiter gelten. Gleichzeitig wurde überlegt, wie eine zukunftsfähige Begegnungsstätte aussieht. Auf der einen Seite sollten die Bedürfnisse der „jungen Alten“ befriedigt werden, die aktiv sein möchten und sich in der ehrenamtlichen Arbeit engagieren möchten, die Sprachen lernen möchten und vielseitig interessiert sind. Auf der anderen Seite besuchen auch hochbetagte Menschen die Begegnungsstätten, die einfach ein nettes Gespräch und Unterhaltung suchen und für die der Besuch der Begegnungsstätten oft eine der wenigen Abwechslungen im Alltag darstellt. Der Austausch mit den Mitarbeitern der Begegnungsstätten hat hier gezeigt, dass die hauptamtlich geführten Begegnungsstätten hier schon gut aufgestellt sind. In weiteren Gesprächen wird es darum gehen, wie sich diese Arbeit in den neuen Richtlinien widerspiegeln kann und wie die Finanzierung auf Dauer gesichert werden kann. Ins Auge gefasst wurde hier auch eine Kürzung der Öffnungszeiten, um mit den vorhandenen Mitteln den Bestand der Begegnungsstätten langfristig zu erhalten.

IV. Anlagen

■ Liste der hauptamtlich geführten Begegnungsstätten

Stand: 2017

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Mitte	31	Begegnungsstätte Wichernhaus	Martin-Luther-Str. 9-11 58095 Hagen	Diakonisches Werk Ennepe-Ruhr/Hagen gGmbH	Zentrum / Remberg	Begegnung, Gesprächskreise, Gottesdienste für Gehörlose, Musik, Literatur, Freizeiten in Kooperation, Gymnastik	Französisch, Englisch, Spanisch, Diavorträge	Fragen zu den Themen Bildungs- und Kulturangebote, Wohnformen, gesundheitliche Versorgung usw. werden beantwortet. Selbsthilfegruppen werden unterstützt.
	30	Paritreff Begegnungsstätte des Paritätischen	Bahnhofstr. 41 58095 Hagen	Der Paritätische Wohlfahrtsverband	Zentrum / Remberg	Begegnung, Gesprächskreise, Musik, Literatur, Feste, Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, Gymnastik, Singen, Werken, Kochkurse, Mal- und Zeichenkurse	Gedächtnistraining, Kurse Deutsche Gebärdensprache, Theaterbesuch „Blick hinter die Kulissen“, enge Zusammenarbeit mit der ZWAR-Gruppe Hagen-Mitte, auf deren Veranstaltungen und Fahrten wird hingewiesen	Es werden Fragen beantwortet zu seniorenspezifischen Inhalten, zu Bildungs- und Kulturangeboten, gesundheitlicher Vorsorge, Reisen und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe. Vermittlung an andere Institutionen, Hilfe zur Selbsthilfe, Kooperation mit dem Selbsthilfebüro, Unterstützung der Selbsthilfegruppen, Vermittlung zu Ansprechpartnern der Selbsthilfe

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Mitte	11	Kulturhof Emst	Auf dem Kämpchen 16 58093 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Emst / Boloh	Begegnung, Musik, Literatur, Kunst, Sprachen, Feste, Freizeiten über Ortsverein und Kooperationen, Gymnastik, Ortsverein-Treff, Singen, Tanzen, Konzerte, Kochkurse, Skat, Fr. Mittagstisch	Englisch, Informationen zu den Themen Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit etc., Musik aller Richtungen, Lesungen, Musikworkshops, Theater, interkulturelle Angebote	Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
	13	DRK-Seniorenbegegnungsstätte	Feithstr. 36 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz	Emst / Boloh	Begegnung, Gesprächskreise, Musik, Literatur, Feste, Betreutes Reisen innerhalb Deutschlands, Tagesfahrten, Badefahrten nach Bad Sassendorf, Gymnastik, Seniorentanz, Singen, Yoga, Bewegungsübungen im Wasserbecken Mo – Fr Mittagstisch, Mi, Do, Fr und So nachmittags Cafeteria	Informationen rund um das Alter, zu aktuellen Themen, zur Nutzung des ÖPNV, Umgang mit dem Rollator, Patientenverfügung, Sicherheit, Gesundheit, usw., Gedächtnistraining, Englisch und Französisch, Theater, Tanz	Regelmäßige Sprechstunden zu sozialen Fragestellungen, werktägliche Ansprache des Fachpersonals möglich, Terminabsprache und Hausbesuch, Beratung durch Telefonkontakt, Vermittlung an Kooperationspartner und Fachdienste der Stadtverwaltung
	1	Begegnungsstätte Altenhagen	Alexanderstr. 31 58097 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Altenhagen / Eckesey-Süd	Begegnung, Feste, Spielertreff, Ortsverein-Treff, Reibeplätzchenessen	./.	Wird sichergestellt über die Einrichtungen in Boelerheide und Vorhalle, telefonische Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine nach Vereinbarung, Vermittlung an die Stadt / Behörden

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Mitte	36	Begegnungsstätte Eventcafé Oller Dreisch	Eugen-Richter-Str. 21 58089 Hagen	Arbeiterwohlfahrt/ Wohnungsverein Hagen e.G.	Wehringhausen- Ost / West / Villa Post	Begegnung, Gesprächskreise, z.B. Sprachenstammtisch, Musik, Literatur, Kunst, Feste, Freizeiten über Ortsvereine und AWO-Reisen, Bürgersprechstunde, Gymnastik, Ortsverein-Treff, Singen, Diverse Konzerte, Lesungen, Freitagsmaler, Mo – Fr Mittagstisch	Englisch, Computer und Handy, Informationen zur Patientenverfügung zu den Themen Sicherheit und Gesundheit, Klassik, Musik aus verschiedenen Ländern, Kabarett, Kreativmarkt, Theater, Tanz	Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
Nord	4	Tagesstätte für Senioren St. Johannes	Boeler Kirchplatz 17 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V.	Boele / Kabel / Bathey	Begegnung, Musik, Literatur, Feste, März bis Oktober Bäderfahrt nach Bad Sassendorf, Tagesfahrten, Caritas-Reisen, Gymnastik, Sitzgymnastik, Singen, Handarbeiten, Spielgruppe, Mo – Fr Mittagstisch	Informationen zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Reiseberichte, Seniorenerholung, Gedächtnistraining, Computer und Handy, Mobilitätstraining, Modenschau, Literarisches Stündchen, Lichtbildervorträge	Regelmäßige Sozialsprechstunde Mo, Mi und nach Bedarf, tägliche Ansprache des Personals ist möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Beratung im persönlichem Gespräch oder per Telefon, Vermittlung an Fachdienste der Behörden und der Stadt Hagen
	5	Begegnungsstätte "Gustav-Sewing- Haus" Mehr- generationen- haus	Overbergstr. 125 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boelerheide	Begegnung, diverse Projekte für verschiedene Generationen, z.B. Keyboard, Musik, Feste, Busfahrten über Ortsverein, Gymnastik, Ortsverein-Treff, Singen, Tanzen, Selbsthilfegruppen, Zumba	Diverse aktuelle Themen zur Pflege, Barrierefreiheit, Vorsorge, politische Themen, Keyboardunterricht, Musik, Tanz, Klassik	Sozialsprechstunden nach Bedarf , tägliche Ansprache des Ehrenamts Teams möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Freizeit / Sport	Bildung / Kulturangebote	Beratung / Hilfen
Nord	33	Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus	Vorhaller Str. 36 58089 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Vorhalle-Nord / Süd	Begegnung, Feste, Frühstück, Gesprächsrunden, Frauentreff, Spielertreff, Ortsverein-Treff, Schwimmen, Gymnastik, Basare, Inklusionsfeste, Mittagstisch Mi 14tägig	Lesungen, Fachvorträge, kleine Bibliothek im Wohnzimmer	Sozialberatung: montags und nach Vereinbarung, telefonische Beratung über Zentrale der AWO jederzeit möglich, Termine nach Vereinbarung, Vermittlung an Stadt oder andere Behörden.
Hohenlimburg	22	Begegnungsstätte Hohenlimburg Im Lennepark	Im Klosterkamp 40 58119 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Elsay	Begegnung, Gesprächskreise, z.B. Demenztreff, Sprechzeiten Ortsverein, Feste, Freizeiten über Kooperationspartner, Ehemaligen Ehrenamtlichentreff, Ortsverein-Treff, Frauentreff, Bingo, Gymnastikgruppen, Di und Fr Mittagstisch	Mottopartys, Seniorentanz	tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, persönliche Gespräche, Beratung am Telefon, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
Eilpe / Dahl	9	Begegnungsstätte Schultenhof	Selbecker Str. 16 58091 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Eilpe / Delstern / Selbecke	Begegnung, Musik, Literatur, Kunst, Feste, Freizeiten über Kooperationspartner, Selbsthilfegruppen, Nähgruppe, Ortsverein-Treffen, Frauentreff, Bingo, Skat, Schach, Freitagsmaler, Fr Mittagstisch	Computer / Handy über Kooperationspartner, diverse Vorträge	Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden
Haspe	17	Begegnungsstätte Haspe	Hüttenplatz 44 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Haspe-Zentrum	Begegnung, Musik, Literatur, Feste, Freizeiten über Ortsverein und Kooperationen, Tanz, singen, Bingo, Kochen, Kreatives, Mo Mittagstisch	Computer und Handy, Vorträge über altersspezifische Themen, Rudelsingen, Veranstaltungen mit Musikern aus der Region	Regelmäßige Sozialsprechstunden, tägliche Ansprache des Personals möglich, Vermittlung an pädagogisches Fachpersonal, Vermittlung an Fachdienste der Stadt / Behörden

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen
Berichte der Begegnungsstätten 2017 – Anlagen

▪ Liste der ehrenamtlich geführten Begegnungsstätten mit und ohne Förderung durch die Stadt Hagen

Stand: 31.12.2017

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Mitte	32	Begegnungsstätte Oberhagen / Mittelstadt	Böhmerstr. 11 58095 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Zentrum / Remberg	ja	Seidenmalerei, Bügeltreff, offener Treff, offener Chor, Seniorentreff für alle, Skattreff		
	2	Seniorenstube St. Josef	Schmale Straße 18 58097 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Josef	Altenhagen / Eckesey-Süd	ja	Spielenachmittag, gemeinsames Kegeln, Jahreskreisfeiern, Diavorträge, Gesangsnachmittag, Ausflüge, Chor, Tanzgruppe		Seniorencafé donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Seniorenachmittag (gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen) jeder 1. Dienstag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr Seniorentanz 14-tägig mittwochs 15 – 17 Uhr
	26	Seniorenstube St. Elisabeth	Scharnhorststr. 27 58097 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth	Fleyerviertel / Fachhochschule	ja	Adventfeier, Karnevalsfeier, Sommerfest, Geburtstagsfeier für Senioren, Grillnachmittag, Gesangskreis		
	39	Seniorenstube St. Michael	Pelmkestr. 12 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Michael	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	künftig keine Förderung mehr	Spielenachmittag, Ausflüge in die nähere Umgebung, Singnachmittage, Grillabend, Bildervortrag		vierwöchentlich Museumsbesuche, Werksbesichtigungen, Ausflüge etc. Vorträge im Pfarrheim dienstags 19.30 – 20.30 Uhr im Pfarrheim nur für Gemeindemitglieder

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Mitte	38	Senioren- begegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus	Borsigstr. 11 58089 Hagen	Ev. Pauluskirchengemeinde	Wehringhausen- Ost / West / Villa Post	ja	Mo 14.45 – 16.45 Uhr Blauer Montag Mi 15.00 Uhr Frauenhilfe Fr. 10.00 Uhr Café Paula So 10.30 Uhr Kaffeetrinken einmal monatlich: Frauenrunde Stammtisch für Männer zweimal monatlich: Betreuung Alzheimer- Gruppe, Konzerte, Adventsfeier, Trödelmarkt		Gemeindefest
	43	Seniorenstube St. Meinolf	Boeler Str. 88a 58097 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Meinolf	Altenhagen / Eckesey-Süd	nein	Seniorenachmittag (gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen) in den Gemeinderäumen St. Meinolf unter der Kirche, jeden 2. Donnerstag im Monat, 14.30 – 17.00 Uhr		
	12	Seniorenclub Hl. Geist	Willdestr. 15 58093 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Hl. Geist	Emst / Boloh	nein			
	42	Senioren- begegnungsstätte Maria Hilfe der Christen	Albrechtstr. 30 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Maria Hilfe der Christen	Kuhlerkamp- viertel	nein	Café Maria, geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum jeden 1. Montag eines Monats, 14.30 – 17.00 Uhr		
	23	Begegnungsstätte Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche	Rheinstr. 26 58097 Hagen	Ev. Stadtkirchengemeinde	Altenhagen / Eckesey-Süd	ja			

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Mitte	27	Senioren- begegnungsstätte Kuhlestraße	Kuhlestr.39 58089 Hagen	Ev. Pauluskirchengem einde	Kuhlerkamp- viertel	ja	Mi 14.45 – 16.15 Uhr Frauenhilfe Do 14.30 – 17.15 Kirchencafé einmal mtl. Mo 17.00 – 18.30 Uhr Montagskreis So 12.00 – 13.00 Uhr Mittagessen	Mi 16.30 – 18.00 Uhr Tanzkurs	
Nord	3	Begegnungsstätte Boele-Kabel	Schwerter Str. 227 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boele / Kabel / Bathey	ja	Die Begegnungsstätte wurde zum 31.12.2017 geschlossen		
	44	Begegnungsstätte Boele-Hengstey	Knüwenstraße 45 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Boele / Kabel / Bathey	nein			
	24	Seniorenkreis Petruskirche Kabel	Krambergstr. 27 58099 Hagen	Ev. Petruskirchen- gemeinde	Boele / Kabel / Bathey	nein	Nachmittagstreff Bingo	Kurz- wanderungen	
	7	Seniorenstube Christ König	Overbergstr. 45a 58099 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Christ König	Boelerheide	ja	F Frühlingsfest, Chor, gemeinsames Frühstück, Karnevalsfeier, Bingonachmittag, Geburtstagsfeier, Gedächtnistraining, Herbstfest, Weihnachtsfeier, Weihnachtsessen		

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Nord	6	Seniorenangebote der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Overbergstr. 77 / 83 58099 Hagen	Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde	Boelerheide	ja	Mo 17.00 – 19.00 Uhr Handarbeitskreis einmal monatlich: Frauengruppe, Frauenhilfe, Männergruppe, Frauenfrühstück	Mo, Mi, Do 16.00 – 21.30 Uhr Yoga-Kurse Di 15.00 – 16.30 Uhr Gymnastikkreis Fr 08.00 – 10.00 Uhr Yoga-Kurs	Seniorengedächtnisnachmittage Paul-Gerhardt-Kirche auf Einladung quartalsweise an einem Wochentag, 15.00 – 17.00 Uhr
	8	Ü55 St. Petrus Canisius	Schillerstr. 16 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Petrus Canisius	Eckesey-Nord	ja	Seniorenkarneval, Lichtbildvorträge, Tagesausflüge, gemeinsames Grillen, Singkreis, Advent- und Weihnachtsfeier, Quiz- und Spielenachmittag, gemeinsames Frühstück		Ü55 – Gruppe jeden 2. Donnerstag im Monat ab 15.00 Uhr im Saal der Pfarrgemeinde
	19	Seniorenbegegnungsstätte Hilfe/ Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum	Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Fley / Hilfe	ja	Ehrenamtscafé Karnevalsfeier, Frühlingsfest, Oktoberfest, Modenschau	Tanznachmittag	
	20	Kaffeestube für Senioren	Helfer Str. 72 58099 Hagen	Ökumenische Gemeinde St. Andreas / Jakobus	Fley / Hilfe	ja	Gedächtnistraining, Yoga, Spielenachmittag, geselliges Beisammensein, Geburtstagsfeiern		
	35	Seniorenrunde Liebfrauen	Liebfrauenstr. 23a 58089 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen	Vorhalle-Nord / Süd	nein	Spelenachmittag, Geburtstagsfeier für Senioren, Gesangsnachmittag, Sketche, geselliges Beisammensein, Diavorträge, Ausflüge		Seniorenrunde, Vorträge (religiöse), Modenschau, allgemeiner Austausch, im Pfarrheim Liebfrauen, Liebfrauenstr. 23a jeden 1. Mittwoch im Monat

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Nord	34	Offener Treff für Jung und Alt Vorhalle	Vorhaller Str. 27 58089 Hagen	Ev. Kirchengemeinde Vorhalle	Vorhalle-Nord / Süd	ja	Mi 15.00 – 17.00 Uhr Frauentreff und Mi 16.00 – 18.00 Uhr Frauenabendkreis im Wechsel Do 14.00 – 17.00 Uhr Nachmittagstreff für Jung und Alt Internationaler Kochtreff, Chorproben und weitere Angebote		Geburtstagsbesuche bei runden Geburtstagen ab 80 Jahren, Krankenbesuche
Hohenlimburg	14	Altenstube Heilig Kreuz	Wehbergstr. 1a 58093 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz	Halden / Herbeck	ja	Jahreskreisbedingte Feiern, Geburtstagsfeiern, Ausflug mit Gelegenheit zur Besichtigung, Bürgernachmittag, Lichtbildervorträge zu aktuellen Themen, Skatnachmittage		wöchentliches Unterhaltungsangebot (variiert), montags und dienstags im Gemeindehaus
	21	Begegnungsstätte St. Bonifatius	Im Weinhof 8 58119 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Hohenlimburg-Süd	künftig keine Förderung mehr	gemeinsame Nachmittage, Ausflüge in die nähere Umgebung, Jahreskreisfeiern, Spielenachmittage, Gesangsnachmittage, Chor		

Stadtbezirk	lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Förderung durch die Stadt	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Sonstige Angebote der Gemeinde
Haspe	40	Begegnungsstätte Westerbauer	Enneper Str. 81 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt	Westerbauer / Hasper Bachtal	ja			
	18	Seniorenstube St. Bonifatius	Berliner Str. 125 58135 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Haspe-Zentrum	ja	Spielenachmittag Geburtstagsfeiern Gesangsnachmittag Feiern im Jahreskreis Frühstück mit gemeinsamen Austausch		Seniorenachmittage: Kaffee, Angebote, Liobastube, Büddingstraße 56, 58135 Hagen, alle 14 Tage mittwochs, 15.00 Uhr
	41	Seniorenstube St. Konrad	Enneper Str. 124 58135 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Konrad	Westerbauer / Hasper Bachtal	ja	Karnevalsfeier, hl. Messe und Krankensalbung, Halbtagesausflug, Geburtstagsfeier für alle Senioren, Erntedank, Herbstfest, Adventfeier		
	15	Altentreff St. Bonifatius	Büddingstr. 56 58135 Hagen	Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius	Spielbrink / Geweke / Tücking	nein			
	16	Begegnungsstätte im alten Stadtbad	Berliner Str. 115 58135 Hagen	Diakoniezentrum Haspe e.V.	Haspe-Zentrum	ja	Dia-Vorträge, Multi-Media-Show, Vorträge, Lesen einmal anders, Ganzheitliches Gedächtnistraining	Bewegungs- angebote	
Eilpe / Dahl	10	Seniorenstube Herz Jesu	Eilper Str. 18 58091 Hagen	Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu	Eilpe / Delstern / Selbecke	nein		Meditativer Tanz jeden 1. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr im Pfarrheim, Eilper Str. 14 nur für Gemeindemitglie der	

▪ Sonstige Angebote für Senioren

Stand: 2017

Bezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Beratung
Mitte	Kath. Kirchengemeinde St. Marien	Mariengasse 7 58095 Hagen		Zentrum / Remberg	Frauengemeinschaft Do ab 15.00 Uhr Altenwerk Mi 14.30 – 17.00 Uhr im „Pfarrraum“ Hochstr. 83a, 58095 Hagen		
	Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde	Eppenhauser Str. 152 58093 Hagen	s. Einrichtung	Emst / Boloh	Begegnungsstätte: www.dreifaltigkeit-hagen.de/begegnungsstaette Seniorentanz: Mo 14.00 – 15.45 Uhr im Gemeindehaus	über ev. Familienbildung Hagen: verschiedene Kurse Gymnastik Mo, Mi, Do www.efb-hagen.de/kurse	
	Evangelisch-Luth. Matthäus-Kirchengemeinde	Lützowstr. 120 58095 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule	„55plus“ – für Menschen ab 55 Jahre (junge Senioren) jeden 1. Freitag im Monat, 17.00 – 19.00 Uhr „Frauentreff“ jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.00 – 11.00 Uhr „Mosaikkreis“ für Senioren ab 70 Jahren jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr „Café Contact“ ökumenisches Café-Angebot, montags 15.00 -17.00 Uhr alle Gruppen treffen sich im Matthäus-Gemeindehaus, Lützowstr. 113	Nordic-Walking-Gruppe Ort auf Nachfrage, mittwochs, 09.15 Uhr Tanzkreis für Menschen ab 55 Jahre dienstags, 14.30 – 16.00 Uhr Matthäus-Gemeindehaus, Lützowstr. 113	

Bezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Beratung
Mitte	Neuapostolische Kirche Hagen-Wehringhausen	Uhlandstr. 8 58089 Hagen		Wehringhausen -Ost / West / Villa Post	Gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, jeden 2. Dienstag von 15.00 – 17.00 Uhr Uhlandstr. 8		
	EWG Hagen eG – Wohnungsgenossenschaft	Körnerstr. 48 58095 Hagen		Zentrum / Remberg			laufende Beratung im Mietverhältnis, ggf. altersbedingte Umbauten auf Antrag / Abstimmung Krankenkasse, nur für Mitglieder
Nord	Neuapostolische Kirche, Gemeinde Boele	Hagener Str. 65 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey	Treffen mit Freunden, jeden 2. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr, in der Kirche Boele		
Hohenlimburg	Neuapostolische Kirche, Gemeinde Hohenlimburg	Im Kley 10a, 58119 Hagen		Eley	Seniorentreffen mit Kaffeetrinken, jeden 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr, Im Kley 10a		
	Hohenlimburger Bauverein	Wiesenstr. 5 58119 Hagen		Eley	monatlich Seniorenkaffeetrinken, Hohenlimburger Bürgersaal monatlich Mietertreffen, Mietertreffpunkt, Heidestr. 13 Ausflugsfahrten zweimal jährlich		Beratung zu den Themen Wohnraumanpassung, Seniorenrechte Wohnung, in der Geschäftsstelle oder zu Hause
Haspe	Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Haspe	Frankstr. 9 58135 Hagen		Haspe-Zentrum	Basteln im Gemeindezentrum Westerbauer, Mo 10.00 Uhr, Malen im Alten Stadtbad, Di 09.45 Uhr, „Gott und die Welt“ in der Kapelle auf dem Tücking, einmal monatlich Fr 20.00 Uhr	Gymnastik im Alten Stadtbad, Mo 14.30 Uhr Gymnastik auf dem Tücking, Mo 19.15 Uhr Gymnastik im Gemeindezentrum Haspe-Mitte, Di 09.30 Uhr Do 16.30 Uhr Fr. 09.15	

Bezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Geselligkeit / Unterhaltung / Sonstiges	Bewegung / Sport	Beratung
Haspe	Neuapostolische Kirche, Gemeinde Haspe	Berliner Str. 94 58135 Hagen		Haspe-Zentrum	Seniorentreffen mit Kaffeetrinken, jeden 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr, in der Kirche Haspe		
	Corbacher 20	Corbacher Straße 20 58135 Hagen		Haspe-Zentrum	Seniorencafé, Di 14.30 – 16.30 Uhr		Beratung in sozialen Angelegenheiten, Angebote im Stadtteil usw. nach Vereinbarung vormittags
	Gemeinnützige Wohnstätten-genossenschaft Hagen e.G.	Hüttenplatz 41, 58135 Hagen		Haspe-Zentrum	Café jeden 1. Donnerstag im Monat im Wehringhauser Hof ab 14.30 Uhr Mittagstisch Mo – Fr im Wehringhauser Hof, Langestr. 108 11.30 – 13.30 Uhr Mitglieder erhalten Kaffee und Kuchen und Mittagessen zum Sonderpreis		
Eilpe / Dahl	Ev. Auferstehungs-gemeinde	Sterbecker Tal 95 58091 Hagen		Dahl / Priorei / Rummenohl	monatlicher Singekreis Frauenhilfe einmal monatlich Angebote richten sich nicht nur an Senioren		
	Neuapostolische Kirche, Gemeinde Priorei	Klusfeld 10 58091 Hagen		Dahl / Priorei / Rummenohl	Seniorentreffen mit Kaffeetrinken, jeden 2. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr, Klusfeld 10		

Bezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Angebot
	Netzwerk Demenz	Geschäftsführung Stadt Hagen Pflege- und Wohnberatung Berliner Platz 22 58089 Hagen		gesamtes Stadtgebiet	Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Demenz bewegt“ finden monatlich Veranstaltungen statt, z.B. Tanz-Café, offenes Singen oder Info-Nachmittage statt. Verschiedene Mitglieder des Netzwerkes Demenz bieten regelmäßige Treffen und Beratungen für Angehörige und Betreuungen für Betroffene an. Näheres im Internet unter www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege → Netzwerk Demenz
	Volkshochschule Hagen	Schwanenstr. 6 – 10 58089 Hagen und verschiedene Veranstaltungsorte	Stadt Hagen	gesamtes Stadtgebiet	Die Volkshochschule Hagen hat zahlreiche Angebote, die sich ausschließlich oder auch an ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger richten: Englisch für Senioren Infokurse Kopter, in denen der Kopter Club Hagen Fragen beantwortet. EDV Grundlagenkurse mit oder ohne eigenes Notebook, die sich an Computer-Anfänger richten EDV Aufbaukurse, die Computerwissen auffrischen, ausbauen und um Internetwissen erweitern Gedächtnistraining Kurse zur Blitzfotografie -, Porträt- und Produktfotografie und zur Film-Noir Technik Seminare zurameratechnik und Bildkomposition Smartphone Kurse Exkursionen, um Gartenvögel zu bestimmen Exkursionen zu verschiedenen geologischen Besonderheiten Flugzeug Modellbau für Jung und Alt Stadt(-teil)rundgänge und Führungen in Museen und Kirchen Themenabende im Erzählcafé „Altes Backhaus“ Vorträge im Allerwelthaus im Rahmen der Reihe „Weltbilder“ Vorträge in der Stadtbücherei im Rahmen der Reihe „Hagen <w>örtlich“ Themenabende in Kooperation mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft und der Deutsch-Französischen Gesellschaft Seminare zu rechtlichen und steuerlichen Fragen Vorträge und Workshops in Kooperation mit der Verbraucherzentrale

Bezirk	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Angebot
Mitte	Theater Hagen	Elberfelder Str. 65 58095 Hagen		Zentrum / Remberg	Senioren Ensemble „Bühne frei für alle Spielwütigen, es wird ein eigenes Stück entwickelt und zur Aufführung gebracht, Kontakt: theaterclubs@stadt-hagen.de Projekt „OPERN-OMAS & OPERN-OPAS & THEATER-ENKEL“, Ältere Theaterfreunde begleiten Kinder ins Theater Informationen und Anmeldung unter miriam.walter@stadt-hagen.de Serviceangebot „Nie mehr alleine theaterhagen erleben“, Portal, um eine Theaterbegleitung zu finden, Näheres unter www.theater.hagen.de/service
Mitte	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e.V.	Potthofstr. 20 58095 Hagen		Zentrum / Remberg	Für den Seniorennachmittag „Alt trifft Jung“ gibt es ein monatlich wechselndes Programm: vom Spielenachmittag, geselligen Bastelaktionen, Gedächtnistraining, Handy-Kursen, Lesungen, Vorträgen zu Themenbereichen wie Patientenverfügung, Demenz, Bewegung und Ernährung im Alter, Sitzgymnastik sowie Rollatortraining oder auch einem offenen Gespräch ist alles vertreten. Die Gäste können an den Angeboten kostenfrei teilnehmen. Es gibt Kaffee, Tee und Kuchen. Die von uns ausgebildeten Seniorenhelfer_innen sind bei den Veranstaltungen vertreten und stehen den Gästen unterstützend zur Seite. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit die Seniorenhelfer_innen für private Einsätze im häuslichen Umfeld der Senioren zu vermitteln. So können helfende Leistungen wie Zeitung vorlesen, gemeinsame Erledigungen und der Umgang mit dem Handy erbracht werden. Ort: Mehrgenerationenhaus „Ein Haus für Kinder“ des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, 58095 Hagen Zeit: jeden Dienstag (außer an Feiertagen oder in den Betriebsferien) in der Zeit von 15.00-17.00 Uhr

▪ Begegnungsstätten und Senioren in den Sozialräumen (Stand 01.01.2018)

Caritasverband / Kath. Kirche

4	Tagesstätte für Senioren St. Johannes Boeler Kirchplatz 17
2	Seniorenstube St. Josef Schmale Straße 18
26	Seniorenstube St. Elisabeth Scharnhorststr. 27
39	Seniorenstube St. Michael Pelmkestr. 12
7	Seniorenstube Christ König Overbergstr. 45a
8	Ü55 St. Petrus Canisius Schillerstr. 16
14	Altenstube Hl. Kreuz Wehbergstr. 1a
21	Begegnungsstätte St. Bonifatius Im Weinhof 8
18	Seniorenstube St. Bonifatius Berliner Str. 125
41	Seniorenstube St. Konrad Enneper Str. 124
20	Kaffeestube für Senioren St. Andreas Helfer Str. 72
12	Seniorenclub Hl. Geist Willdestr. 15
35	Seniorenrunde Liebfrauen Liebfrauenstr. 23a
10	Seniorenstube Herz Jesu Eilper Str. 18
15	Altentreff St. Bonifatius Büddingstr. 56
42	Seniorenbegegnungsstätte Maria Hilfe der Christen, Albrechtstr. 30
43	Seniorenstube St. Meinolf Boeler Str. 88a

Arbeiterwohlfahrt

1	AWO Begegnungsstätte Alexanderstr. 31
11	Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof Emst, Auf dem Kämpchen 16
5	Begegnungsstätte "Gustav-Sewing-Haus" Mehrgenerationenhaus Overbergstr. 125
22	Begegnungsstätte Hohenlimburg Im Lennepark Im Klosterkamp 40
9	Begegnungsstätte Schultenhof Selbecker Str. 16
17	Begegnungsstätte Haspe Hüttenplatz 44
36	Begegnungsstätte Eventcafé Oller Dreisch, Eugen-Richter-Str. 21
33	Begegnungsstätte Vorhalle im Stadtteilhaus, Vorhaller Str. 36
32	Begegnungsstätte Mittelstadt / Oberhagen Böhmerstr.11
19	Seniorenbegegnungsstätte Hilfe/ Fley im Helmut-Turck-Seniorenzentrum Johann- Friedrich-Oberlin-Str. 11-15
40	Begegnungsstätte Westerbauer Enneper Str. 81
44	Begegnungsstätte Boele-Hengstey Knüwenstraße 45

Diakonie Mark-Ruhr GmbH / Evangelische Kirche

31	Begegnungsstätte Wichernhaus Martin-Luther-Str. 9-11
23	Begegnungsstätte Stadtkirchengemeinde Markuskirche / Johanneskirche Rheinstr. 26
27	Seniorenbegegnungsstätte Kuhlestraße Kuhlestr.39
38	Seniorenbegegnungsstätte im Ev. Gemeindehaus, Borsigstr. 11
6	Seniorenangebote der Paul-Gerhard - Kirchengemeinde Overbergstr. 77
34	Offener Treff für Jung und Alt Vorhaller Str. 27
16	Begegnungsstätte im alten Stadtbad Berliner Str. 115
24	Seniorenkreis Petruskirche Kabel Krambergstr. 27

Deutsches Rotes Kreuz

13	DRK-Seniorenbegegnungsstätte Feithstr. 36
----	--

Der Paritätische

30	Paritreff Begegnungsstätte des Paritätischen Bahnhofstr. 41
----	---

Sozialräume in Hagen Senioren über 60 Jahre

Stand: 31.12.2017

und Begegnungsstätten

Stand: 01.01.2018

